



DER WALDREITER

GEGRÜNDET 1949

VON NICOLAUS HENNINGSEN

HERAUSGEGEBEN VOM

HEIMATVEREIN GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK E.V.



55. Jahrgang · Nr. 4 · April 2004

Botenlohn 10 Cent



Der Vorstand des Heimatvereins wünscht allen Lesern ein frohes Osterfest!

Jetzt können Sie sich was gönnen.

GIRO
DAS GRATIS KONTO
DIREKT

Ab sofort haben Sie mehr übrig für die kleinen Extras – denn mit dem GIRO DIREKT können Sie sich die Kontoführungsgebühren sparen. Bei den Leistungen haben wir nicht geizt. Sie nutzen alle Leistungen eines «normalen» Girokontos auf direktem Weg. Ob Homebanking am PC oder Telefonbanking – alles kostenlos! Und mit dem gesparten Geld lassen Sie's sich gutgehen.

GIRO DIREKT: Das Gratis Konto
www.sparkasse-stormarn.de

Sparkasse
Stormarn



• Stormarn • Nordsee • Hamburg

CROPP
IMMOBILIEN

Ihr Makler vor Ort

Wir vermitteln für Sie:

- Einfamilienhäuser
- Doppel- und Reihenhäuser
- Eigentumswohnungen
- Grundstücke
- gewerbliche Objekte

Verkauf • Vermietung

Rufen Sie uns an!

OTTO CROPP GMBH • RDM • Geschäftsführer: Dr. M. Steckmeister
Eilbergweg 11 • 22927 Großhansdorf
Theodor-Storm-Straße 4 • 22941 Bargteheide • Hamburger Straße 4 • 22926 Ahrensburg
Tel.: 04532-5055-0 • Fax: 04532-5055-99 • http://www.cropp.de • info@cropp.de

Tageswanderung

Am **Sonnabend, 17. April**, treffen wir uns zu einer Wanderung in den **Harburger Bergen**. Treffpunkt 9:00 Uhr U-Kiekut. Anfahrt mit Pkw. Wanderstrecke ca. 18 km, mit Mittagseinkuhr.

Richard Krumm, Tel. 6919025



Wir treffen uns am **Mittwoch, 14. April**, um 14:00 Uhr am U-Bahnhof Kiekut. Dauer des Spazierganges – wie gewohnt – ca. 1,5 Stunden. Am Schluss Kaffeetrinken.

Erika Wergin, Tel. 66140

Halbtageswanderung

Am **Ostersonnabend, 10. April**, treffen wir uns um 13:00 Uhr am Bahnhof Kiekut und fahren mit Pkw's zum **Großensee**. Nachdem wir den See umwandert haben, wollen wir gemeinsam Kaffeetrinken und danach die Rückfahrt antreten.

Waltraud Johannsen, Tel. 65922

Vogelstimmenwanderungen

Die Spaziergänge beginnen am **14. April** um 19:00 Uhr am U-Bahnhof Kiekut. Die weiteren Termine sind jeweils mittwochs am 21. und 28. April sowie am 5., 12., 19. und 26. Mai.

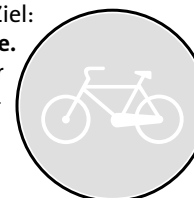
Führung: Dr. Günther Ludwig, Tel. 62322



Radwandergruppe »Heiße Reifen«

Am **Sonntag, 18. April**, wollen wir die diesjährige Saison eröffnen. Treffpunkt: 10:00 Uhr U-Kiekut. Ziel: **Öjendorfer Park / See**. Verpflegung aus der Satteltasche. Fahrtstrecke: ca. 50 km.

Heinz Johannsen, Tel. 65922



Spaziergang

Inhalt

Geburtstage	S. 7
Neue Mitglieder	S. 5
Inserentenverzeichnis	S. 43
Termin-Übersicht	S. 44
Notdienste	S. 45

■ Veranstaltungen:

Wanderungen/Veranstaltungen	S. 3-7
Senioren Union	S. 9
Schles.-Holst. Univers.-Gesellsch.	S. 9
Polizei: Tag der offenen Tür	S. 11
Was blüht in Großhansdorf?	S. 11
Konfirmanden d. Auferstehungsk.	S. 13
Familienbilder erzählen	S. 13

■ Berichte:

Protokoll der Jahreshauptvers.	S. 15
Waldreinigung (J. W.)	S. 18
Klönnschnack (U. Ehlers-Rücker)	S. 18
Wöhri-Club (O. Martins)	S. 19
Bürger-Stiftung: Ehrenamt-Messe	S. 21
Topografie Großhansdorf (R. Blase)	S. 22
Sportlerehrung in Großhansdorf	S. 24

■ Rätsel:

Bilderrätsel 51 (R. Krumm)	S. 27
----------------------------	-------

■ Artikel:

Von »Waldfrieden« zu »Lichtensee« (J. Wergin)	S. 28
Mutschmanns und der Hausgenosse (D. Klawan)	S. 32
Nekrolog auf eine »alte Dame« – eine Glosse (J. Westermann)	S. 36
Frühling (U. Ehlers-Rücker)	S. 37
De blinne König (P. Berndt)	S. 38
De Kortenspeler (I. Wolfram)	S. 42
Meine Kindheit am Walde (W. Bohn)	S. 43

So leicht können Träume wahr werden:

e@sy Credit®

Einen Kredit einfach, schnell, unbürokratisch und zu günstigen Konditionen zu bekommen, wird bei vielen Kreditinstituten immer schwieriger.

Wir als Ihre Bank vor Ort freuen uns deshalb besonders, dass wir Ihnen ab sofort unseren neuen **e@syCredit** anbieten können.

Mit unserem Sofort-Kredit-Programm verbinden wir die individuelle Kreditberatung mit einer schnellen, computer-gestützten Abwicklung.

Bei Vorlage der benötigten Unterlagen, wie Gehaltsabrechnung und Personalausweis, ist eine Kreditentscheidung innerhalb einer halben Stunde möglich.

Mit **e@syCredit** erhalten Sie einen finanziellen Spielraum, sich Ihre Wünsche zu erfüllen – und das ab einem Zinssatz von 5,6% p.a.

Raiffeisenbank Südstormarn eG

Ansprechpartnerinnen:

Victorija Olef · Tel. (04102) 606-119 · Sieker Landstraße 120 · 22927 Großhansdorf*
Angelika Woldt · Tel. (04102) 69301-1 · Eilbergweg 9-11 · 22927 Großhansdorf

*** die einzige Bank, die jeden Sonnabend von 9 bis 12 Uhr für Sie da ist!**

Klönschnack

Wir treffen uns wieder am **Mittwoch, 14. April**, um 19:30 Uhr im Rosenhof 1. Es ist jeder herzlich willkommen.

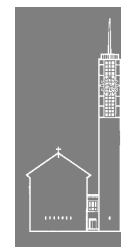
Rückfragen an E. Reimers-Lafrenz, Tel. 63127 oder J. Wergin, Tel. 66140

Schmalenbecker Abendmusik

In der Evangelisch-Lutherischen Auferstehungskirche, Alte Landstraße 20.

Sa. 10. April, 18:00 Uhr:

J.S.Bach – Johannes-Passion; Julia Barthe, Sopran; Gesine Grube, Alt; Martin Hundelt, Tenor; Joachim Gebhardt, Bass; Christfried Biebrach, Bass (Christus); Großhansdorfer Kantorei; Großhansdorfer Kammerorchester; Leitung: Clemens Rasch; Karten erhältlich im Kirchenbüro, Alte Landstraße 20, Eintritt 15,-€ (12,- / 10,- / 6,-).



Treffen der AWO

Ab 7. April bis zur Wiedereröffnung der Tagesstätte treffen wir uns jeden Mittwoch ab 15 Uhr in der Sozialstation des DRK, Papenwisch 30. Am **12. Mai** geht es an den **Ratzeburger See** mit Schifffahrt und Schollenessen.

Margrit Eggert, Telefon 66217

Tagesfahrt mit dem Bus

Am **Sonnabend, 1. Mai**, führt uns eine Tagesfahrt mit dem Bus in den Naturpark **Mecklenburgisches Elbetal** bei **Boizenburg**. Nach einer Rundfahrt auf schmalen Wegen mit schönen Ausblicken in die Niederung und einem Spaziergang auf eine Düne, fahren wir in den Ort Schwartow in das Restaurant Jagdschlösschen zum **Mittagessen**. Nachmittags Rundgang durch Boizenburg, dann Kaffeetrinken in Hohnstorf an der Elbe.

Abfahrt 9:00 Uhr U-Bahn Großhansdorf, Zwischenhalt am Rathaus, 9:15 Uhr U-Bahn Schmalenbeck. Rückkehr gegen 18:30 Uhr. Fahrpreis: € 11,-.

Die Fahrt ist ausgebaut.

Rückfragen an Wergin, Tel. 66140.

Plattdütsch Runn

Geeft Acht! Wi all ankünigt, droopt wi us dat nächste Mol an'n **28.04.2004** üm halbig Acht in't **Rathuus**, Barkholt 64, in Grothansdörp. Ingang von'n Barkholt, weest bitte bi Tiet dor! Een Hörspilloabend von Fro Schaarschmidt vörbereit, schall us nächstes Themo wesen. Kums't Du ook, wi freid us!

Utkunft giff: Peter Berndt 04102-620022. Schöll een dat ni fin'n, kann he mi ok ünner Handy to foten kriegen. De Nummer is 0170-4091661.

**ALS NEUES MITGLIED IM HEIMATVEREIN
BEGRÜßEN WIR RECHT HERZLICH:**

FRIEDRICH-WILHELM BEHRENS

Alle Carports mit:

- Formschöner, angeschrägter Walmdach-Blende
- Verzinkten Stahlplatten
- Erdreich-Pfosten für beste Statik

10 JAHRE GARANTIE*



Einzelcarport
3,04x5,14 m
~~€ 599,-~~
€ 399,-
Sie sparen:
€ 200,-

Lizenz zum sparen



Doppelcarport
6,04x5,14 m
~~€ 1399,-~~
€ 999,-
Sie sparen:
€ 350,-



Ahrensburg
Tel. 0 41 02/4 55 50



Einzelcarport
3,04x5,04 m
~~€ 899,-~~
€ 649,-
Sie sparen:
€ 250,-

Gestehenszeit: ca. 400,-



Doppelcarport
6,04x5,04 m
~~€ 1999,-~~
€ 1499,-
Sie sparen:
€ 450,-

Gestehenszeit: ca. 500,-

Alle Artikel solange der Vorrat reicht. Alle Preise sind unverbindliche Preisempfehlungen (Mikropreise) und nicht gesetzlich gebunden. Holz, Dekorationselemente und Gestehenszeit sind dann nicht enthalten.

*10-jährige Garantie-Zertifikat auf den Pfostenbau gegen Platten- und Pfostenbruch.

Wanderwoche im Elbsandsteingebirge

Unsere Wanderwoche 2003 über den Rennsteig im Thüringer Wald hat ein positives Echo gefunden. So wollen wir diesmal vom 4. bis 12. September 2004 eine Woche lang im Elbsandsteingebirge zwischen Dresden und der tschechischen Grenze wandern. Jeder kann dabei sein, der es sich zutraut, täglich einige hundert Stufen rauf und runter zu wandern.

Man stellt schnell fest, dass dieses Wandergebiet seit Generationen die Wanderer lockt, die Wege auf die Felsen sind gut gesichert und ungefährlich – aber anstrengend.

Unser Standort wird Gohrisch sein, ein kleiner Ort gegenüber von Bad Schandau. Hier haben wir in zwei dicht beieinander liegenden Pensionen 25 Betten reservieren lassen. Der Preis beträgt im Doppelzimmer pro Tag und Person 35,- € und im Einzelzimmer 41,- € – inklusive Frühstück und warmem Abendessen.

Wir werden mit unseren Pkw's zu verschiedenen Ausgangspunkten fahren und von dort Rundtouren unternehmen.

Es sind noch Plätze frei. **Anmeldeschluss ist Ende April.**

Anmeldungen werden entgegengenommen bei Joachim Wergin (66140) und Richard Krumm (69190 25).



Blick von der Bastei

Sportabzeichen 2004

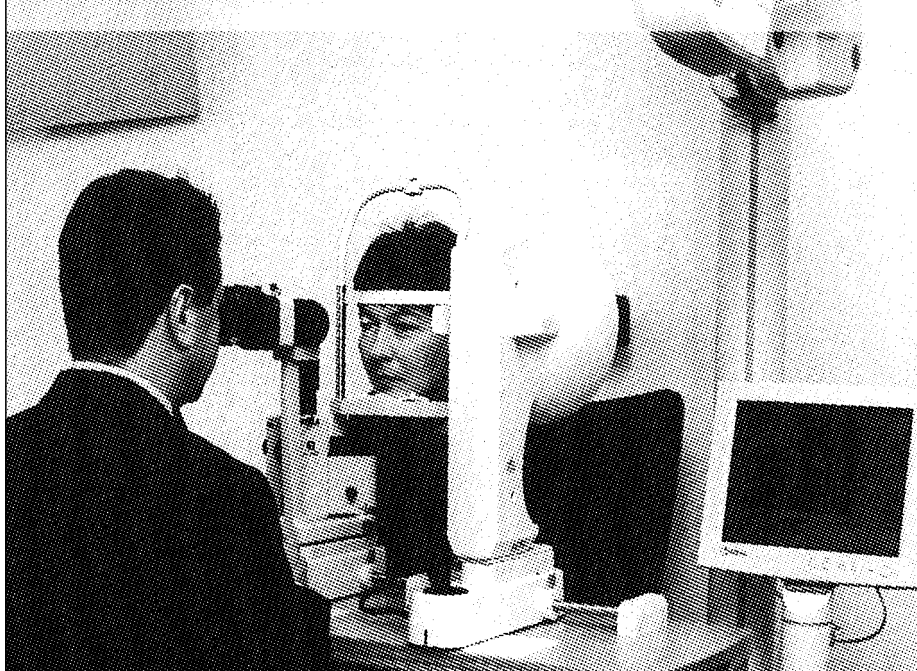
Ab 4. Mai geht es wieder los! Jeden Dienstag von 18:00 bis 20:00 Uhr können Sie auf der Sportanlage Kortenkamp unter fachkundiger Leitung für die Abnahme des Deutschen Sportabzeichens trainieren (auch während der Sommerferien).

Auskünfte: Rudolf Lück, Tel. 63579 und Gisela Schumacher, Tel. 62463

Der Vorstand des Heimatvereins gratuliert recht herzlich:

zum 90. Geburtstag am 26. April: Frau Else Frieze
zum 80. Geburtstag am 14. April: Frau Brunhilde Westphal
zum 80. Geburtstag am 25. April: Frau Marga Fischer

Optimales Sehen ist eine ganz individuelle Sache.



Wir nehmen uns richtig Zeit für Sie.
Denn es ist die Beratung, die Ihre Brille sichtbar gut macht!
Fragen Sie uns! Wir beraten Sie gern.

Wilfried Johann-to-Settel
Brillenmode · Contactlinsen · Kosmetik



Manhagener Allee 7
22926 Ahrensburg
Telefon (04102) 58385
www.brillenmode-jts.de

Parkhaus Manhagener Allee

- Meisterbetrieb
- inhabergeführt
- über 25 Jahre
- freundlicher Service
- garantierte Qualität
- Sehtest – jederzeit

Veranstaltungen der Schleswig-Holsteinischen Universitäts-Gesellschaft

*Gastvortrag von Oberstudiendirektor
a.D. Edgar Bein:*

**»Aspekte heutiger Weltpolitik im Licht
der politischen Philosophie Immanuel
Kants (1724-1804)«**

Immanuel Kant starb vor 200 Jahren. Er stammt aus einer Handwerkerfamilie und erlangte als Philosoph epochemachende Bedeutung. Kant galt schon zu Lebzeiten als schwer zu verstehender Denker und Schriftsteller, schwierig vor allem durch sein Übermaß an Präzision. Glücklicherweise darf ein Uneingeweihter, eine verständliche Interpretation zu besitzen.

Wir sind überzeugt, in Herrn Bein als einem Liebhaber Kantscher Philosophie, einen hervorragenden Interpreten gefunden zu haben, wie wir auch in früheren Vorträgen feststellen konnten. Herr Bein hat seine Liebhaber der Philosophie gefunden und wird neue gewinnen.

Sein Vortrag wird Kants erstaunliche Aktualität zu Problemen unserer heutigen Welt aufzeigen. So ist z. B. Kants Abhandlung »Zum ewigen Frieden« ein imponierender Text zur Friedenspolitik. Kant setzt als erster ein Friedens-Völkerrecht an die

Stelle des Kriegs-Völkerrechts, das Hugo Grotius entwickelt hatte.

Ein Vergleich mit den heutigen Prinzipien der Vereinten Nationen, der EU und der Sonderrolle der USA wird zeigen, wie aktuell Kant ist. Er prüft auch, ob das Menschengeschlecht im beständigen Fortschreiten zum Besseren ist. Die Antwort gibt der Vortrag.

Wir empfehlen Ihnen sehr, diesen einmaligen Vortrag über den wirkungsmächtigsten Philosophen der Neuzeit nicht zu versäumen.

- Termin: Di. 6. April 2004, 19:30 Uhr
- Ort: Studio 203, Schulzentrum Sieker Landstraße 203
- Eintritt: 3,- €, Schüler und Studenten 1,- €, Mitglieder frei.

■ Peter Huff



Veranstaltungen der Senioren-Union

Vom **9. bis 11. Mai 2004** fährt die Senioren-Union in das Land der **Rhododendronblüte** ins **Ammerland** (Oldenburg). Wir besuchen u.a. das Städtchen Rastede. Rastede war die Sommerresidenz der Oldenburger Großherzöge. Unser Ziel ist dann Westerstede. Von hier aus werden wir zu einer Schifffahrt auf dem Zwischenahner Meer starten und unter fachkundiger Führung erleben wir den Rhododendron-Waldpark. Der dritte Tag gehört der Stadt Jever im Oldenburger Land. Da lockt nicht nur die Brauerei sondern auch das Schloss

mit seiner interessanten Geschichte. Wenn sie Näheres wissen möchten, rufen sie uns unter der Tel.-Nr. (04102) 63605 an. Es sind noch einige Plätze frei.

Vorschau: Am Montag, 14. Juni 2004, findet um 15 Uhr im Restaurant/Bibliothek vom Rosenhof 1 ein Lichtbildervortrag über »Die Familie von Rantzau« statt. Dieses Referat hat Herr Horst Dittmer übernommen, der uns aus mehreren Diavorträgen bekannt ist.

■ Inge Bielfeld

RAUCHEN · LESEN · SCHREIBEN · SCHENKEN · LOTTO

RIEPER

33
JAHRE

Großhansdorf
Eilbergweg 16
Tel. 04102-63335

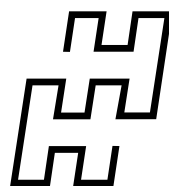
Ihr Trendgeschäft in Großhansdorf

**Wir wünschen
unseren Kunden
ein frohes
Osterfest!**

*Bei Rieper
kauf' ich gern!*



Öffnungszeiten:
Mo-Fr durchgehend
von 9:00-18:30 Uhr
Sa. 8:30-14:00 Uhr



Hans-Joachim Höwler
STEUERBERATER

Ihr Berater in **allen** Steuerfragen im Ort

Papenwisch 32 · 22927 Großhansdorf · ☎ 63071 · Fax 65237

Allgemeine Steuerangelegenheiten	☑	☑	Baulohnabrechnungen	NEU
Betriebliche und private Steuererklärungen	☑	☑	Existenzgründungen, Rechts- und Gesellschaftsformen, Gesellschafterwechsel und -nachfolge	
Finanz-, Lohn-, Gehaltsbuchhaltung	☑	☑	Unternehmensnachfolge, Vermögensplanung, Altersvorsorge	
Jahres- und Zwischenabschlüsse	☑	☑	Übernahme von Treuhandtätigkeiten, Testamentsvollstreckungen	
Betriebswirtschaftliche Belange	☑	☑	Erbschafts- und Schenkungsangelegenheiten	
Investitions- und Finanzierungsfragen	☑			
Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten	☑			

Tag der offenen Tür bei der Polizeistation in Großhansdorf

Die Polizei Großhansdorf mit Unterstützung der Gemeinde, der FFW, des DRK sowie der BI für mehr Sicherheit in Großhansdorf, führt am **Sonnabend, 15.05.04**, zwischen 11:00 und 16:00 Uhr, auf dem Gelände der Polizeistation Großhansdorf, Kortenkamp 18, einen Tag der offenen Tür durch. Dabei wird das neue Dienstgebäude eingeweiht.

Folgendes Programm wird angeboten:

- 11.00 Uhr Einweihung des neuen Dienstgebäudes
- Die Big Band der Landespolizei Schleswig-Holstein (das gesamte Orchester) begleitet den gesamten Tag das übrige Programm.
- Das neue Dienstgebäude kann besichtigt werden.
- Zwei Einsatzfahrzeuge der Polizei Großhansdorf mit Ausrüstung stehen zur Besichtigung bereit. Die Fahrzeuge und die polizeilichen Einsatzmittel werden durch Beamte der Pst. Großhansdorf erklärt.
- Ein Videoeinsatzwagen des Polizeibezirksreviers (Geschwindigkeitsmessung während der Fahrt) wird vorgestellt. Videofilme aus der Praxis werden gezeigt.
- Ein Polizeikrad steht zur Besichtigung und zur Fertigung von Lichtbildern (Kinder auf dem Krad) bereit.
- Der ESO-Einsatzwagen (Lichtschrankengeschwindigkeitsmessung) wird aufgestellt. Eine Messstelle wird eingerichtet. Zwei Karts können benutzt und in der Fahrt gemessen werden. Printerfoto der Messung werden gefertigt.
- Zwei Polizeiverkehrslehrer bauen einen Fahrradparcours auf und zeigen Fahrradlehrfilme.
- Der Fahr Simulator der DEKRA wird aufgebaut und kann genutzt werden (simulierte Trunkenheitsfahrten).

- Das Infomobil der Landespolizei Schleswig-Holstein wird vor Ort sein. Es findet eine fachkundige Beratung zum Thema Einbruchsschutz für Häuser und Wohnungen durch den Präventionsbeauftragten der Polizeiinspektion Bad Oldesloe statt. Zudem steht die örtliche Polizei für alle polizeirelevanten Fragen zur Verfügung.
- Der Fahrradcodierer der Polizei Schleswig-Holstein codiert für einen Sonderpreis Fahrräder. Dieses ist die Chance, das eigene Fahrrad effektiv gegen Diebstahl zu schützen.
- Die FFW Großhansdorf stellt ihren neuen Rüstwagen zur Besichtigung auf und sorgt mit dem Verkauf von Grillfleisch, Erbsensuppe und Getränken für das leibliche Wohl.
- Das DRK baut einen Infostand auf und verkauft Kaffee und Kuchen.
- Die Bürgerinitiative »Mehr Sicherheit für Großhansdorf« informiert über ihre Tätigkeiten.

Was blüht in Großhansdorf?

Die Gemeinde Großhansdorf lädt am **Donnerstag, 22. April**, zu einer naturkundlichen Führung durch den **Beimoorwald** ein. Botanisch Interessierte erfahren aus erster Hand, was am Weges- und Waldrand blüht.

Im Wald finden wir noch vereinzelt die hübschen Blüten der Frühblüher, wie Anemone und das Scharbockskraut. Aber auch die eher unscheinbaren Blüten der Bäume und Sträucher gilt es zu entdecken.

Heinke Mulsow vom Bau- und Umweltamt freut sich, Sie um 10 Uhr begrüßen zu dürfen. Treffpunkt ist der erste Parkplatz am Waldrand Beimoorweg. Die Teilnahme ist wie immer kostenlos.

Deutsches Rotes Kreuz

ambulanter Pflegedienst

der DRK-Sozialstation Großhansdorf

Unser Service-Angebot:

- + Behandlungspflege lt. ärztl. Verordnung
- + alle Leistungen der Pflegeversicherung
- + Häusliche Krankenpflege
- + Haus- und Familienpflege
- + Urlaubspflege
- + Pflege nach Krankenhausaufenthalt
- + Beratungsgespräche
- + Verleih von Pflegehilfsmitteln und Beschaffung
- + Haushaltshilfen
- + Essen auf Rädern
- + Hausnotruf
- + umfangreiche Beratung in allen Bereichen

Ltd. Schwester: Karin Heino · Telefonisch erreichen Sie uns werktags von 8-13 Uhr
Persönliche Gespräche nach Absprache · Für unsere Patienten sind wir 24 Std. erreichbar

Telefon: 041 02-626 13 · Papenwisch 30 · 22927 Großhansdorf

unser Ziel ist es, unseren Großhansdorfern einen Lebensabend – so lange wie möglich – zu Hause in gewohnter Umgebung zu sichern.

Wolfgang Schelzig · Steuerberater

Bültbek 1 · 22962 Siek (bei Ahrensburg)

Beratungsschwerpunkte:

Finanz- und Lohn-/Gehaltsbuchhaltung (zeitnahe EDV-im-Haus-Verarbeitung)	Existenzgründungs- und Rechtsformberatung
Jahresabschlüsse, Zwischenabschlüsse freiwillige Abschlussprüfungen	Beratung zur Gesellschaftsgründung, zum Gesellschafterwechsel und zur Gesellschafternachsorge
betriebliche und private Steuererklärungen jeglicher Art	Beratung zur Unternehmensnachfolge
Investitions- und Finanzierungsberatung	Beratung zur Vermögensplanung und Altersvorsorge
betriebswirtschaftliche Beratungen	Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten vor der Finanzverwaltung, den Finanzgerichten und vor dem Bundesfinanzhof
allgemeine Steuer- und Gestaltungsberatung	Übernahme von Treuhandtätigkeiten

Telefon:
04107-850 111

Telefax:
04107-7567

Funk-Telefon:
0179-220 26 29

Internet: www.steuerberater-schelzig.de · Email: webmaster@steuerberater-schelzig.de

Konfirmanden 2004

In der Auferstehungskirche:

So. 25. April, um 10 Uhr (Pastor Krüger):

Leonie Barra, Felix Behrendt, Maximilian Bennien, Diego di Fausto, Thorben Heesch, Paavo Hilber, Florian Koebbel, Christina Marquardt, Natalie Piehl, Laura Sadau, Daniela Scharf, Johannes Schau, Carl Schwenke, Johann Schwenke, Robert Schwering, Majka Weber, Maximilian Weiß und Sirka Woeste.

So. 2. Mai, um 10 Uhr (Pastor Schroeder):

Philippe Bonk, Jan-Niklas Danger, Simona Dreblow, Verena Dreblow, Leonie Frenzel, Timon Gräf, Lucie Grimm, Gianluca Jakobsmeier, Denise Leminsky, Laura Lütje, Philipp Loos, Marie Nagel, Lukas Rasch, Thekla Rüder, Philipp Stotz, Frederik Tietz und Larissa Tietz.

So. 9. Mai, um 10 Uhr (Pastor Krüger):

Rene Derjung, Johanna Eichhorst, Nora Einfeld, Arne Fritzke, Lukas Haffner, Henrik Hein, Aurica Hilber, Hauke Holst, Anna Höfermann, Kirsten Höwler, Henning Jensen, Ronja Jung, Philine Kötzer, Katharina Meyer, Sönke Nordmann, Anja Pfeffer, Michael Präfrock, Julia Schittko, Janina Schmidt und Alexander Wulff.

Familienbilder erzählen

Am **Sonnabend, 17. April**, laden wir um 17:00 Uhr in die Gemeindebücherei Großhansdorf, im Schulzentrum an der Sieker Landstraße 203, zu einer Lesung ein.

Mit »Familienbilder erzählen« und **musikalischer Unterhaltung** sorgen wir für Entspannung. Alle sind herzlich willkommen!

Veranstalter: Die Gleichstellungsbeauftragte von Großhansdorf, Frauen des DRK, Mitarbeiterinnen der Gemeindebücherei und Dirk Aschmann.



Blumen · Trocken- und Seidenfloristik · Brautschmuck · Dekorationen

Blumen Holzberger

Inh. Christiane Holzberger

*Liefer-
service!*

Eilbergweg 5
22927 Großhansdorf

Tel. 62020 + 61 165
Fax 61 165

Geöffnet: Mo.-Fr. 8-18 Uhr · Samstags 8-13 Uhr · Sonntags 10-12 Uhr

Bepflanzungen · Geschenkartikel · Sonderanfertigungen nach Ihren Wünschen

Veranstaltungen im April

18. April, 15.00-17.00 Uhr
„Tag der offenen Tür“

Besichtigung der Wohnanlage
mit Informationen über das
Wohnen und Leben
im Rosenhof Großhansdorf 1

24. April, 15.30 Uhr
„Berlin von damals bis heute“

Herr Schulze unterhält Sie
mit der Drehorgel, Liedern und
Texten von Fontane bis Zille
aus der Zeit von 1880 bis 1950
Preis 9,- Euro inkl. Kaffeegedeck

27. April, 15.00-18.00 Uhr
„Rummikub-Turnier“

Durch Taktik, Glück und Strategie
ermitteln wir einen Sieger im Spiel

Anmeldungen nimmt Frau Peters
gern unter Tel. 6986-69 entgegen

Rosenhof Großhansdorf 1
Hoisdorfer Landstraße 61

www.rosenhof.de
informationen@rosenhof.de





Sonnige
Ostern

wünscht Ihnen Ihr

REISEBÜRO
ELISABETH STINNES

Schaapkamp 1 · 22927 Großhansdorf
Tel. (04102) 6 20 21/22 · Fax 6 46 46

- Attraktive,
hochwertige Mode
- Riesenauswahl
Größe 38-52
- Zauberhafte Dessous
- Freundliche,
individuelle
Fachberatung mit
Änderungsservice

Herzlich willkommen
bei uns!

Anna-Lena

DAMENMODEN & DESSOUS

Hamburger Straße 15 · 22926 Ahrensburg
Telefon 0 41 02/5 10 28



Protokoll der Jahreshauptversammlung des Heimatvereins

Nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden, Herrn Christoph Blau, übermittelt Bürgervorsteher Eichelberg herzliche Grüße von der Gemeindeverwaltung und der Gemeindevertretung. Er dankt dem Heimatverein für seine geleistete Arbeit und ganz besonders dem Vorsitzenden Herrn Blau für seinen großen Einsatz. Betreffs der von der Gemeinde geleisteten Arbeit im vergangenen Jahr verweist Herr Eichelberg auf den Jahresbericht von Herrn Bürgermeister Voß in der Februar-Ausgabe des Waldreiters. Auch in Zukunft werden in der Gemeinde keine Großbaugebiete ausgewiesen, und die Gemeinde wird sich dafür einsetzen, dass es zu keiner weiteren Verschlechterung der Einkaufsmöglichkeiten kommt. Für die ärztliche Versorgung steht die Gemeinde voll hinter der Planung für ein Akut-Krankenhaus auf dem Gelände der Parkklinik in Großhansdorf sowie auch für die Planung eines kleinen Hotels mit Restaurantbetrieb im Park Manhagen.

Herr Eichelberg bedankt sich bei Herrn Blau sehr herzlich für seinen unermüdlchen Einsatz auf vielen Gebieten in der Gemeinde und ganz besonders im Heimatverein. »Seit 1968 leben Sie in Großhansdorf, wurden 1972 in den Vorstand des Heimatvereins gewählt und ab 1996 führen Sie diesen Verein als 1. Vorsitzender. Wahlvorsteher für unsere Gemeinde sind Sie seit über 30 Jahren, und das Amt des Schiedsmann wurde Ihnen vor 25 Jahren übertragen. Außerdem sind Sie 1. Vorsitzender des Vereins der Freunde der Kirchenmusik. Mit vielen Ehrungen ist Ihre Arbeit gewürdigt worden. Zwei davon möchte ich hervorheben. Sie haben den Ehrenring der Gemeinde sowie das Bundesverdienstkreuz am Bande«.

Anschließend überreicht Herr Eichelberg Herrn Blau in Anerkennung seiner großen Verdienste im Vorstand des

Heimatvereins eine Flasche Wein des Jahrgangs 1996, in dem Herr Blau zum 1. Vorsitzenden gewählt wurde.

Es folgt Bericht des Vorstandes

Die Mitgliederzahl beträgt mit dem heutigen Stand 1.044. Der Verein hat im abgelaufenen Jahr 73 Veranstaltungen durchgeführt. Herr Blau gibt einen kurzen Bericht über die vielen Aktivitäten des Vereins, u.a. Ausfahrten nach Schleswig und nach Stade, die Waldreinigungsaktion, Jazz-Frühschoppen, Autorenlesungen der Plattdötsch Runn, die in diesem Jahr ihr 20-jähriges Jubiläum feiert sowie die dreitägige Ausstellung für Malerei und Kunsthandwerk.

Herr Wergin berichtet von den Ganztags- und Nachmittags-Wanderungen sowie von den seit 6 Jahren durchgeführten Spaziergängen in Großhansdorf und den Vogelstimmen-Wanderungen im Frühjahr.

Bericht des Kassenführers

Herr Groß trägt den Jahresbericht 2003 vor. Der Kassenprüfer Herr Paulsen gibt den Prüfungsbericht ab, aus dem sich keinerlei Beanstandungen ergeben.

Verabschiedung von Vorstandsmitgliedern

Herr Blau teilt mit, dass Frau Ursula Möller als Beisitzerin und Frau Bandholt als Schriftführerin aus Altersgründen nicht mehr kandidieren. Mit einem herzlichen Dank für die langjährige Arbeit im Vorstand überreicht er den Damen eine silberne Ehrennadel des Heimatvereins sowie einen Blumenstrauß.



Anschließend teilt Herr Blau mit, dass er, wie bereits vor zwei Jahren auf der Mitgliederversammlung angekündigt, nicht wieder kandidiert. Herr Wergin nimmt die Verabschiedung vor.

Herr Wergin hält eine sehr launige und ausführliche Laudatio über die Tätigkeit von Herrn Blau in unserer Gemeinde. Im Besonderen hebt er die langjährige, unermüdliche Arbeit im Heimatverein hervor, in dem Herr Blau seit 32 Jahren im Vorstand tätig ist, davon seit 1996 als 1. Vorsitzender.

Danach wird dem Vorstand bei 10 Enthaltungen Entlastung durch die Versammlung erteilt.

Neuwahlen

Herr Blau gibt den Vorschlag des Vorstandes bekannt:

Herr Manfred Metschuck: 1. Vorsitzender; Herr Harald Klank: Schriftführer; Frau Elsbeth Lück: Beisitzerin.

Herr Metschuck ist 65 Jahre alt und Lehrer im Ruhestand. Er war 11 Jahre in der Realschule in Großhansdorf tätig. Studiert hat Herr Metschuck in England und 5 Jahre in Schottland unterrichtet. Ehrenamtlich ist Herr Metschuck in der Initiative für mehr Sicherheit in Großhansdorf aktiv und schon seit längerer Zeit Beisitzer in

einem Wahlvorstand der Gemeinde Großhansdorf.

Weitere Vorschläge kommen nicht aus der Versammlung.

Wahl des 1. Vorsitzenden: Herr Metschuck stellt sich der Versammlung kurz vor. Er wird bei 3 Stimmenthaltungen gewählt und nimmt die Wahl an. Herr Blau gratuliert Herrn Metschuck und wünscht eine gute und glückliche Hand für die Arbeit im Heimatverein.

Wahl des Schriftführers: Herr Klank ist zur Zeit verreist. Er hat Herrn Blau seine Bereitschaft zur Annahme einer Wahl erklärt. Herr Klank wird einstimmig gewählt.

Wahl einer Beisitzerin: Frau Lück wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.

Wahl des gesamten weiteren Vorstandes: Herr Wergin erklärt der Versammlung, dass er als 2. Vorsitzender noch einmal für 2 Jahre im Vorstand weiterarbeiten, 2006 aber nicht mehr kandidieren, wird. Der Kassenwart Herr Groß, Herr Wergin als 2. Vorsitzender sowie die Beisitzer Herr Nuppnau, Frau Meyer, Herr Lück, Herr Berndt und Herr Sünemann werden en bloc bei Stimmenthaltungen der Betroffenen einstimmig gewählt und nehmen die Wahl an.



Frank Schypkowski

Ihr Gärtnermeister erledigt für Sie:

Neuanlage · Umgestaltung · Gartenpflege
Platten- und Pflasterarbeiten · Gehölzschnitt
Zäune und Pergolen · Baumfällarbeiten

Grenzeck 3 ☎ 64891 · Fax 67461

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

Wahl eines Kassenprüfers: Als Kassenprüfer wird einstimmig Herr Wiborg gewählt. Herr Frömming wurde am 08.03.2003 gewählt und hat somit noch ein Prüfungsjahr vor sich.

Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Herr Manfred Metschuck, 1. Vorsitzender; Herr Joachim Wergin, 2. Vorsitzender; Herr Bernhard Groß, Kassenwart; Herr Harald Klank, Schriftführer. Beisitzer: Herr Peter Berndt, Frau Elsbeth Lück, Herr Rudolf Lück, Frau Elke Meyer, Herr Gunter Nuppnau und Herr Matthias Sünemann.

Ankündigung der Veranstaltungen im Jahr 2004

Herr Wergin kündigt für 2004 folgende Veranstaltungen an: 13.03.2004 die 18. Waldreinigungsaktion, 10.04.2004 erste Halbtageswanderung, 18.04.2004 Radwandergruppe »Heiße Reifen«, 01.05.2004 Ausfahrt in den Naturpark Mecklenburgisches Elbetal, 21.-23.05. Wochenendfahrt der »Heißen Reifen«, 04.-06.2004 Wattwanderung nach Hallig Gröde, im Juni 4-5 Tage-Fahrt der »Heißen Reifen« Übernachtung im Heuhotel, 05.-12.09. Wanderwoche im Elbsandstein-Gebirge.

Die Termine für die Lang- und Kurzstreckenwanderungen, Fahrradfahrten, Seniorensparzergänge und Vogelstimmenwanderungen werden im »Waldreiter« veröffentlicht.

Herr Wergin weist darauf hin, dass der Heimatverein ab 08.03.2004 eine eigene Homepage hat: www.heimatverein-grosshansdorf.de.

Unter Verschiedenes schlägt Herr Wergin der Mitgliederversammlung die Wahl von Herrn Blau zum Ehrenvorsitzenden des Heimatvereins vor. Die Wahl erfolgt einstimmig. Herr Wergin übergibt mit herzlichen Glückwünschen die Ehrenurkunde. Herr Blau dankt Herrn Wergin und den Mitgliedern sehr herzlich.

Als Abschiedsgeschenk des Vorstandes wird Herrn Blau eine Schubkarre mit einer Rhododendron-Pflanze für die gute und harmonische Zusammenarbeit übergeben mit dem Wunsch, dass er in Zukunft genug Ruhe und Muße finden möge, diesen Strauch gut zu hegen. Herr Blau bedankt sich herzlich.

Dieses in leicht gekürzter Form wiedergegebene Protokoll ist die letzte Arbeit der langjährigen Schriftführerin Frau Edith Bandholt.



von links: Manfred Metschuck, Christoph Blau, Joachim Wergin

18. Waldreinigung am 13. März 2004

Auch in diesem Jahr konnte die Aktion erfolgreich durchgeführt werden. Etwa 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten sich am Treffpunkt »Goldene Wiege« eingefunden. Förster Günther Scholz und Gunter Nuppnau vom Heimatverein hatten alles wieder bestens vorbereitet. Das Wetter war kalt und nieselig, also nicht ganz ideal, was aber der Stimmung keinen Abbruch tat. Es kam auch wieder allerlei Unrat zusammen, die spektakulärsten Dinge waren: ein aufgebrochener

kleiner Safe und eine Geldbörse mit vielen Papieren aber ohne Geld, die dem Besitzer zurückgegeben werden konnte.

Ganz hervorragend war wieder die Erbsensuppe und der gemütliche Klönschnack im Gemeindehaus der Evangelischen Kirche zum Ausklang der Aktion.

Der besondere Dank gilt – wie alle Jahre wieder – der Provinzial Versicherungsagentur H.-U. Sponholz für die finanzielle Unterstützung.

■ J.W.

Klönschnack vom 17. März

Wieder waren es 15 Besucher, die miteinander viel zu erzählen, zu fragen zu forschen hatten.

Zunächst sprachen wir über Quellen und Wasserläufe. Dass wir hier im Beimoor auch direkt an einer Wasserscheide zwischen Nord- und Ostsee liegen, war wohl vielen nicht bewusst und hat auch Lust geweckt, auf längeren Spaziergängen

diesen »Bachverläufen« nachzugehen. Der Sommer liegt ja vor uns!

Dann ging es um das Thema der nächsten Wochen – angeregt von der evangelischen Kirche – das Leben und Schicksal von Menschen jüdischen Glaubens, die einst in unseren Gemeinden unter uns lebten. Dr. Rogge hat sogar noch eine alte Dame gefunden, die ihm viel erzählen konnte vom

Tafel an der Friedhospkapelle

Verfolgung in Großhansdorf

Ab Januar 1933 begann überall in Deutschland die Verfolgung, Misshandlung und Vernichtung von Menschen aus politischen, rassistischen, ideologischen und religiösen Gründen durch die Nationalsozialisten. Auch in Großhansdorf.

In dieser Zeit wurden die nachfolgenden Großhansdorfer Bürger aufgrund ihrer politischen bzw. ideologischen Überzeugung verhaftet und sind infolge der Haftbedingungen umgekommen.

Herr Johannes Kraus, geb. am 29.01.1886, Gemeindevertreter von 1930-1932, KPD-Mitglied, verhaftet wegen seiner politischen Einstellung am 03.07.1933, vermisst Anfang Mai 1945 beim Marsch vom Straflager Mohringen in den Harz.

Frau Margarethe Pehlke, geb. am 11.08.1882, verhaftet wegen zeitkritischer Äußerungen am 02.08.1944, verstorben am 21.11.1944 im Konzentrationslager Ravensbrück.

Schicksal ihrer Familien. Doch darüber wird er ausführlich in der Vortragsreihe der Kirche berichten. Wir alle waren uns einig, dass es wichtig ist, von dieser Zeit jetzt wieder zu reden: nicht totschweigen.

Es wurde 21:30 Uhr – wo war die Zeit geblieben – und wir hatten das Gefühl: eigentlich könnte es noch ein bisschen weitergehen – unser Klönschnack! Wir sind gespannt auf die nächsten Themen

in unserem Kreis am 14.04.04 um 19:30 im Rosenhof.

Nach wie vor ist Herr Hartmut Bandholt damit beschäftigt, Opfer der »Nazi«-Zeit zu finden und die Schicksale aufzuklären. Auf dem Friedhof erinnert eine Tafel an der Kapelle an das Schicksal von zwei Opfern.

■ Ursula Ehlers-Rücker

»Wöhri-Club« betreut Schulkinder an der Wöhrendammschule

Seit drei Jahren ist er eine feste Anlaufstelle für gut 30 Schülerinnen und Schüler der Wöhrendammschule: Der »Verein für feste Grundschulzeiten an der Wöhrendammschule Großhansdorf e.V.« oder »Wöhri-Club«, wie die Betreuung auf Initiative der Kinder seit September 2003 genannt wird. »Wir sind morgens ab 7:30 Uhr eine halbe Stunde vor Schulbeginn und dann nach Schulschluss bis um 15 Uhr für die Kinder da«, so Doris Busch aus dem fünfköpfigen Betreuungsteam. Überwiegend besuchen Kinder der ersten und

zweiten Klassen den Wöhri-Club, denn für sie endet der Unterricht bereits um 11:50 Uhr, während die Dritt- und Viertklässler bis um 12:50 Uhr »die Schulbank drücken«. Danach geht es für viele zum Mittagessen: In der Kantine des gegenüberliegenden Krankenhauses Großhansdorf besteht die Möglichkeit, aus drei Gerichten zu wählen – und da sollte doch was zu finden sein!

Der Verein, der von Großhansdorfer Eltern im Jahr 2001 gegründet wurde, bietet von einem Tag pro Woche bis zur täglichen Betreuung flexible Modelle an,



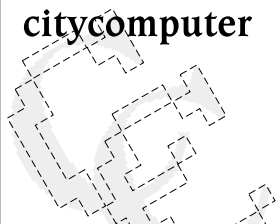
um möglichst vielen individuellen Wünschen gerecht werden zu können. »Dabei haben sich 45% für die fünftägige, 25% für die dreitägige und knapp 20% für die zweitägige Betreuung entschlossen. Aber drei Kinder kommen auch nur einen Tag und eines kommt an vier Tagen. So scheint dieser flexible Ansatz für jeden etwas zu bieten«, sagt Klaus Albrecht, der im Vorstand des Vereins für die Finanzen zuständig ist. Über vier Fünftel des Finanzbudgets bringen die beteiligten Eltern als Vereinsmitglieder selbst auf. »Aber wir bekommen auch Zuwendungen vom Landesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur«, sagt Olaf Martins, Vorsitzender des Wöhri-Clubs, »und sind den Gemeinden Großhansdorf und Siek

sowie der Schulleitung der Wöhrendammsschule für Ihre Unterstützung sehr dankbar.« Eltern, die Ihre Kinder demnächst in der Wöhrendammsschule einschulen möchten und an einer Betreuung im Wöhri-Club interessiert sind, können sich gern an Frau D. Busch wenden, Tel. (04102) 459025.

Auch an der Grundschule am Schulzentrum Sieker Landstraße bietet ein Verein vergleichbare Betreuungsleistungen an. Kontakt ist hier Frau G. Gering-Hammelberg, Tel. (04102) 6919085. Gerade kürzlich hatten beide Vereine bei einem Treffen eine engere Zusammenarbeit insbesondere für die Betreuung in den Sommerferien besprochen.

■ Olaf Martins

citycomputer



Waldreiterweg 30 b
22927 Großhansdorf

- Planung und Installation von Computernetzwerken und Telefonanlagen
- Integration von Sprach- und Datendiensten in TK- und Computernetzen
- Telefonierrouter für die Auswahl der jeweils günstigsten Telefongesellschaft
- Telefonieren mit PC-Unterstützung
- Integrierte TK-Anlagen in Datennetzen
- Netzwerkplanung und Aufbau von 2 bis 100 Arbeitsplätzen

*Computer vom Weihnachtsmann, geht nicht? Macht nichts!
Wir kommen zu Ihnen von 8-20 Uhr auch am Wochenende.*

Kommunikation: Tel. (04102) 6919-300 · Fax 6919-304
Handy 0171-4118341 · info@city-computer.de

Klavier **Jürgen Petersen**
bauer Grenzeck 15a · 22927 Großhansdorf · Tel. 63155

Klaviere & Flügel

- ⇒ Stimmen
- ⇒ Service, Transporte
- ⇒ An- und Verkauf



Hamburger Straße 6 (B 75) · 22941 Bargtheide · Tel. (04532) 261286
Öffnungszeiten: Mo-Fr 15-18 Uhr · Sa 10-12 Uhr oder nach Vereinbarung

Erste Messe rund um das Ehrenamt für ganz Stormarn in 2004

BürgerStiftung lädt alle Vereine und Stiftungen zur Beteiligung ein

Die BürgerStiftung Region Ahrensburg mit ihrer Freiwilligen-Agentur bereitet eine Messe rund um das Ehrenamt für ganz Stormarn vor. Erstmals wird damit ein Konzept kreisweit umgesetzt, mit dem die BürgerStiftung bei der Bargtheider Ehrenamtsmesse im letzten Jahr bereits sehr erfolgreich dazu beigetragen hat, das Ehrenamt zu stärken. Die »Erste Stormarner Ehrenamtsmesse« findet am **21.11.2004** im **Schulzentrum »Am Heimgarten«** in Ahrensburg statt. Schirmherr ist der Minister für Umwelt, Naturschutz und Landwirtschaft des Landes, Klaus Müller, der die Messe eröffnet.

Im Mittelpunkt der Ehrenamtsmesse wird die Präsentation der in Stormarn aktiven gemeinnützigen Vereine, Stiftungen und Organisationen stehen, bei denen sich

Bürger ehrenamtlich betätigen können. Die Veranstaltung umfasst eine eintägige Messe rund um das Ehrenamt mit einer Ausstellung, Vorträgen/Diskussionen sowie einem Begleitprogramm, das von den Vereinen gestaltet wird. In einer Sonderausstellung werden die Möglichkeiten für das Bürger-Engagement für Natur und Umwelt vorgestellt.

»Die Ehrenamtsmesse bietet den Vereinen eine einzigartige Möglichkeit, ihr Anliegen öffentlich darzustellen und um neue ehrenamtliche Mitarbeiter zu werben«, so Dr. Michael Eckstein, Vorsitzender der BürgerStiftung. »Unsere Ehrenamtsmesse im letzten Jahr in Bargtheide fand große Resonanz bei der Bevölkerung. Die Auswertung zeigte, dass die beteiligten Vereine sehr zufrieden waren und eine Vielzahl neuer Ehrenamtler gewinnen konnten. Dies wollen wir mit der Messe im Jahr 2004 in erweitertem Rahmen fortsetzen und ausbauen.«

Den Ablauf der Ehrenamtsmesse will die BürgerStiftung in Zusammenarbeit mit den interessierten Vereinen festlegen. Dazu lädt sie jetzt zu einem **Vorbereitungstreffen** ein, das am **Dienstag, 06.04.2004**, um 20 Uhr im Schulzentrum »Am Heimgarten« stattfindet.

Für Informationen und Anmeldungen zur »1. Stormarner Ehrenamtsmesse« stehen Gerlinde Nakashima, Uta Knaack und Brigitte Weingardt von der Freiwilligen-Agentur der BürgerStiftung in Ahrensburg zur Verfügung, die zu den Sprechzeiten (dienstags von 10 bis 12 Uhr sowie jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat von 16 bis 18 Uhr) unter Telefon (04102) 77-250 oder über das Büro der BürgerStiftung (04102) 678489 zu erreichen sind. ■

B

MARCUS BECKER
IHR RAUM AUSSTATTER

Fenster-Dekorationen
Eigene Polsterei
Teppicharbeiten
Markisen
Rollos
Jalousetten
Plissees

Textile Ausstattung von
Wohnmobilen und Schiffen

Eilbergweg 5a · 22927 Großhansdorf
Telefon (04102) **69 23 48**

Großhansdorf in der Topografie Schleswig-Holstein

Die nachstehende Darstellung unseres Ortes ist mit Genehmigung dem Stormarner Tageblatt entnommen. Sie ist in Band 4 der landesweiten Schleswig-Holstein-Topografie enthalten.

Großhansdorf war schon immer etwas Besonderes. Die Gemeinde kam erst spät zu Stormarn, nämlich 1937, obwohl sie mitten im Kreisgebiet liegt. Großhansdorf war eines jener Hamburger Walddörfer, in denen früher die Adligen jagten und später die Betuchten ihre Villen bauten. Der Anschluss an einen schleswig-holsteinischen Landkreis, zwei Jahre, nachdem sie die 500-jährige Zugehörigkeit zu Hamburg gefeiert hatten, schmeckte den Großhansdorfern überhaupt nicht. Gleich nach Kriegsende reichten sie das Gesuch ein, wieder zur Hansestadt gehören zu dürfen.

Das wurde zwar abgelehnt und die Forderung auch nicht wieder aufgegriffen. Aber den elitären Flair hat die Gemeinde nie ganz abgelegt. In die Südholsteiner Landschaft eingebettet, mit Wald im Ort, einem regen Kulturleben und direkten Autobahn-Anschluss zählt Großhansdorf zu den besseren Wohngegenden, die sich nicht jeder leisten kann.

Über die Frage, ob die Waldgemeinde neue, große Baugebiete ausweisen soll, wurde lange gestritten. Am Beginn des 21. Jahrhunderts besteht aber Einvernehmen darüber, den Charakter der Waldgemeinde zu erhalten und die Einwohnerzahlen nicht wesentlich zu erhöhen.

Dabei wäre es mit der Idylle schon vor 100 Jahren fast vorbei gewesen. Doch der Erste Weltkrieg vereitelte die Pläne, hier eine Gartenstadt samt Arbeiterkolonie zu bauen – für 50.000 Menschen.

Heute hat die Gemeinde gut 9.000 Einwohner und ist mit der Walddörfer-U-Bahn und der Autobahn bestens an Hamburg angeschlossen. Weder Gewerbe noch Industrie stören die Idylle, was auch die rund 600 Rentner zu schätzen wissen, die – mit der U-Bahn vor der Tür – in den beiden Rosenhof-Seniorenanlagen wohnen.

So friedlich wie heute war es in dieser Gegend allerdings nicht immer. 1344 wurde Schmalenbeck, das 1872 mit Großhansdorf vereinigt wurde, durch Ritter Marquard Wulf und seine Mannen dem Erdboden gleichgemacht und erst 200 Jahre später wieder besiedelt. Es ging um den Kapitelstreit, die Abgrenzung zwischen geistlicher und weltlicher Macht.

Vier Faktoren prägten das Leben in Großhansdorf-Schmalenbeck: Der Wald, die Jagd, die Fischerei und die Landwirtschaft. Durch ihre ausgedehnten Waldflächen war die Ortschaft ein Lieferant

wertvollen Holzes. Zu dessen Schutz und Verwaltung setzte Hamburg einen beamteten »Waldreiter« ein, der mit einem speziellen Hammer diejenigen Bäume kennzeichnete, die gefällt werden durften.

Bereits 1681 entstand ein Schulgebäude für Großhansdorf und Schmalenbeck. 1913 wurde die Grundschule am Wöhrendamm gebaut, die heute noch dort steht. Zu dem, was Großhansdorf heute ist, wurde die Gemeinde vor allem in den 60er Jahren, als das Rathaus, der Waldreitersaal, Realschule und Gymnasium sowie die Grund- und Hauptschule gebaut wurden. Den rund 40 Vereinen stehen vier Festsäle, vier Sporthallen und sechs Tennisplätze zur Verfügung. Bundesweit bekannt ist Großhansdorf zudem durch das Zentrum für Pneumologie und Thoraxchirurgie und die Park-Klinik für Orthopädie.

■ Rolf Blase

Die Pflegeambulanz Marion Ohrt

Pflege & Hilfe zu Hause

Kurt-Fischer-Straße 27 a
22926 Ahrensburg

Telefon 04102 / 47 12 12

Durch die Pflege und Hilfe in der gewohnten Umgebung möchten wir die Genesung aktiv unterstützen, die Lebensqualität verbessern oder erhalten und einer eventuellen Heimunterbringung entgegenwirken.

**Wir informieren Sie gerne,
auch am Wochenende.**

Ihre Ansprechpartnerin: **Marion Ohrt**
www.pflegeambulanz.de
email: die.pflegeambulanz@t-online.de

Unsere Leistungen:

Grundpflege
Behandlungspflege
Fachpsychiatrische Betreuung
Hausnotruf
24 Stunden Bereitschaft
Urlaubspflege
Sterbebegleitung
private Betreuung
Abrechnung mit allen Kassen
Sozialbehörden und privaten
Kostenträgern



Sportlerehrung in Großhansdorf

16 Sportlerinnen und Sportler aus Großhansdorf und von Großhansdorfer Vereinen wurden am 4. März für ihre sportlichen Leistungen im letzten Jahr geehrt:

Etwa 70 Stunden fuhren Jürgen Akolk (48), Jochen Hinrichs-Stödt (39), Uwe Lich (44), Jens Möller (45), Ralf Strothmann (33), Leif Tretbar (38) und Bernd Wegner (43) non-stop über insgesamt 10.000 Höhenmeter.

Die achtzehnjährige Maren Ernst, Mitglied der Leichtathletikabteilung des Sportvereins Großhansdorf, war die jüngste und leider auch die einzige weibliche Ehrensportlerin. Sie stellte einen neuen Landesrekord für Schleswig-Holstein beim 10-km-Straßenlauf der Frauen auf. Mit



Für ihre Teilnahme beim ältesten Langstreckenradrennen der Welt »Paris – Brest – Paris«, mit einer Entfernung von 1.250 km, erhielten die Mitglieder des Radsportvereins Audax-Club-Schleswig-Holstein die Auszeichnung.



ihrer Leistung im 10-km-Lauf ist Maren Ernst in der aktuellen deutschen Rangliste verzeichnet.

Der Kegelmannschaft der 1. Herren gelang im vergangenen Jahr der Aufstieg in die Landesliga, die höchste Klasse in Schleswig-Holstein. Dirk Herre (36), Thorsten Kröger (34), Markus Zielke (32) und Friedrich Teichgräber (67), der Senior der Mannschaft, erzielten beachtliche Erfolge. Alexander Eggers (34) und Thorsten Lützow (27) errangen zudem mehrere 2. und 3. Plätze auf Bezirks- und Landesebene und bei den Deutschen Meisterschaften im Einzel- und Tandemkegeln.

Für ihre Teilnahme an der Hochsee-Segelregatta Daimler-Chrysler-North-Atlantic-Challenge (DCNAC) erhielten die beiden Großhansdorfer Björn Woge (Skipper auf der World of TUI) und Niklas Ohling (Crewmitglied auf der Hansa) die Auszeichnung. Der Event-Manager des DCNAC, Henning Rocholl, berichtete eindrücklich über die Komplikationen zu Beginn der Regatta durch den Mastbruch eines Segelschiffes in der Karibik. Die beiden Großhansdorfer starteten in zwei verschiedenen Booten den harten Kampf im Rennen gegeneinander. Die Fahrt durch Sturm bis Windstärke 12, die Route am Rande der Eisgrenze und der Zieleinlauf in Cuxhaven, nach 19 Tagen



erläuterten die sportlichen Leistungen. Die beiden Schiffe erreichten das Ziel, nach einer Reise über 3.700 Seemeilen, mit einer Zeitdifferenz von nur 26 Minuten.

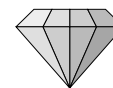
Bürgermeister Janhinnerk Voß und Bürgervorsteher Uwe Eichelberg gratulierten den Sportlern mit einer Ehrenurkunde und den traditionellen Präsenten mit dem eingravierten Waldreiter.

Manfred und Norbert
HAUPT
HEIZÖL · KOHLEN · FUTTER · GARTENGERÄTE
RASENMÄHER · MOTORGERÄTE / SERVICE



Ladestraße · 22926 Ahrensburg
Telefon (04102) 5 25 15 oder 5 24 65 · Fax (04102) 5 26 59

Ihr Schmuck-Atelier



individuell gefertigter Juwelschmuck · exklusive Edelsteine
Umarbeitungs- und Reparatur-Service

Alexander Zuckschwerdt

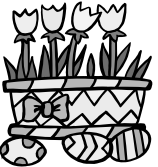
Neue Räume → 22955 Hoisdorf · Waldstraße 48 (bei der Baggerkuhle) ← Neue Räume
☎ 04107 - 312607



IHR GEMÜTLICHES
GASTHAUS MIT DER
PERSÖNLICHEN NOTE,
DIREKT AM SCHÖNEN GROSSENSEE

»Zur Corbek«

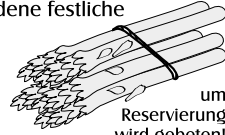
WIR RICHTEN UNS GANZ
NACH IHREN WÜNSCHEN
BEI DER AUSRICHTUNG
IHRER FEIER JEGLICHER ART



**Ostern
am
Großen-
see!**

Wir bieten Ihnen verschiedene festliche
Ostergerichte an, wie z.B.

**frische
Spargelvariationen
und Lamm**



um
Reservierung
wird gebeten!

TRITTAUER STRASSE 19 · 22946 GROSSENSEE · TELEFON 04154-60606

REWE

*Der
Supermarkt*

Inh. Claudia Flemke
Eilbergweg 10
22927 Großhansdorf
Telefon 697346

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag	8:00 Uhr - 20:00 Uhr
Samstag	8:00 Uhr - 20:00 Uhr

Malerei, Raumgestaltung
Betoninstandsetzung
und Vollwärmeschutz

Beimoorweg 20 · 22927 Großhansdorf
Telefon (0 41 02) 6 33 55
Fax (0 41 02) 6 17 28

JÖRN DEPPEN

Malereibetrieb GmbH

Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten.
Verlegen von Teppichböden.
Fassadenrenovierung · Bausanierung · Stellung eigener Gerüste.

Bilderrätsel 51: Wie gut kennen Sie unser Großhansdorf?



a bin ich aber wirklich gespannt, wer von Ihnen dieses Bilderrätsel errät! Der abgebildete Weg liegt tatsächlich recht exponiert, und soviel sei verraten: Die Blickrichtung ist nach Großhansdorf und nicht von Großhansdorf nach außerhalb. Er ist eine »Sackgasse« – begegnen werden Sie höchstens einem Trecker.

Entstanden ist das Foto am 18. September letzten Jahres. Kennen Sie diesen Weg? Sind Sie dort schon einmal gewesen? Dann melden Sie sich beim Schriftleiter oder beim Verlag (siehe Impressum auf der vorletzten Seite). Falls Sie nur den Anrufbeantworter antreffen, nennen Sie bitte ebenfalls Ihre Telefonnummer. Die

Anrufer mit der richtigen Lösung werden am Dienstag nach Erscheinen des »Waldreiter« vom Schriftleiter und Verlag ausgelost. Der/die Gewinner/in erhält eine Freikarte zu einer Schmalenbecker Abendmusik nach Wahl und wird im nächsten »Waldreiter« genannt.

Unser voriges Bilderrätsel aus dem März zeigte das Regenwasserrückhaltebecken am Roseneck, Blickrichtung Osten. Richtig geraten und ausgelost wurde Frau Christiane Pröfrock aus dem Birkenweg 18. Sie erhielt eine Freikarte ihrer Wahl zur Schmalenbecker Abendmusik. Herzlichen Glückwunsch!

■ Richard Krumm



Von »Waldfrieden« zu »Lichtensee«

Die Wanderausstellung »Kirche, Christen, Juden in Nordelbien 1933 bis 1945« ist noch bis 18. April in der Auferstehungskirche, Alte Landstraße 20, zu sehen. Die Ausstellung geht einher mit einem umfangreichen Begleitprogramm. Sie ist geöffnet montags bis freitags von 10:00 bis 12:00 Uhr und von 16:00 bis 19:00 Uhr. Samstags geschlossen. Sonntags nach dem Gottesdienst.

In dem lokalen Teil wird das Pflegeheim Lichtensee in Hoisdorf behandelt.

Von »Waldfrieden« zu »Lichtensee« – Vom jüdischen Landsitz zum kirchlichen Altersheim



In den Jahren 1913/14 ließ sich der Hamburger Kaufmann Hugo Hartig einen Sommersitz in Hoisdorf an der Oetjendorfer Landstraße erbauen, den er »Waldfrieden« nennt. Das Land wurde aus dem Besitz mehrerer Hoisdorfer Bauern erworben und durch Zukäufe auf rund 13,1 Hektar arrondiert. Die Villa im Stil eines Herrenhauses wurde

von dem Hamburger Architekten Gerson entworfen. Die gärtnerische Gestaltung hat Jahre gedauert. – Hugo Hartig war ein Selfmademan, der in der wilhelminischen

Ära Erfolg hatte, eine Cellulosehandelsfirma gründete und weltweite Beziehungen aufbaute mit eigenen Fabriken in Schweden. 1898 hatte er Charlotte Asch geheiratet und 1899 wurde dem Ehepaar der einzige Sohn Charles geboren.

Hartig bringt seine Firma durch die schweren Jahre der Inflation. Er stirbt 1928 nach einem Winterurlaub an einer Lungenentzündung im Alter von 57 Jahren. Mutter und Sohn sind Erben der Firma und aller Liegenschaften. Der Sohn übernimmt die Firmenleitung. Er hat Politologie studiert und ist nach eigenem Bekunden kein geborener Kaufmann.

Schon 1933 ahnt Charles Hartig das Ende seiner Zeit in Deutschland. Er hat 1923 geheiratet, zwei Kinder sind 1925 und 1927 geboren. Das große Anwesen in Hoisdorf ist Sommersitz der Witwe und der Familie des Sohnes. Schon zu Beginn der Nazizeit fangen die Schwierigkeiten an: Personal verlässt den jüdischen Haushalt, Kaufleute verweigern Lieferung von Lebensmitteln und Material, außerdem wird es Juden verboten, Landwirtschaft zu betreiben. Sogar der Betrieb eines Autos war verboten. Mehrmals kommen Kaufinteressenten. Später aber erklärt Frau Hartig, dass sie nie die Absicht hatte zu verkaufen, sie wollte den Besitz für die Enkelkinder erhalten.



Waldfrieden (Lichtensee)
um 1920

1937 kommt es zum Zwangsverkauf. Käufer ist Werner Kühne, Mitinhaber der großen Spedition Kühne & Nagel. Er ist mit der Gräfin Rehbinder, geborene Koenenkamp, befreundet, die 1938 Miteigentümerin zu gleichen Teilen wird. Der Kaufpreis beträgt 100.000,- RM.

Bis 1945 wird der Besitz auf 16,6 Hektar vergrößert. Die gräfliche Familie stammt aus dem Baltikum, von wo sie nach der Oktoberrevolution 1917 unter Verlust allen Besitzes vertrieben wurde. In Hoisdorf wohnt Gräfin Rehbinder nur zeitweise. Sie gibt dem Anwesen den Namen »Lichtensee«, weil eine lange, lichte Schneise einen

schönen Durchblick auf einen zum Grundstück gehörenden kleinen See bietet.

Charles Hartig verlässt mit seiner Familie 1935 Deutschland und geht über England in die USA. Charles Hartig schreibt darüber in seinen Erinnerungen: »Wir verkauften die Häuser ...« »Ich bin von meiner Firma in Hamburg ausgetreten und habe eine neue Gesellschaft in London eröffnet.« Ende 1937 wird die Firma in Hamburg »arisiert«, so die Sprachregelung der Nazis für Enteignung. Mutter Charlotte Hartig bleibt noch bis 1941 bei Freunden in Hamburg und geht dann über Südamerika ebenfalls in die USA.

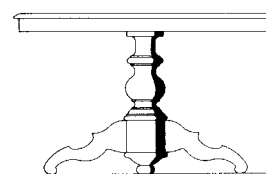


Einfach besser hören...

HÖRGERÄTE RÜNDEL

Eilbergweg 2 · 22927 Großhansdorf
Telefon (04102) 691191

RESTAURIERUNG



ANTIKER MÖBEL UND HOLZOBJEKTE

SHELLACKPOLITUR · SCHNITZEN

MAX DUPIERRY · RESTAURATOR
PAPENWISCH 27 · 22927 GROSSHANS DORF
TELEFON 6 27 90 · PRIVAT 6 73 40



Im Park »Waldfrieden«

1945 wird der Anteil Kühne an dem Besitz Lichtensee aufgelassen, Gräfin Reh binder ist nun Alleinbesitzerin. Das Paar heiratet Anfang 1951. Zum Ende des Krie ges werden in der Villa Kriegsversehrte un tergebracht und bis 1946 halten englische Besatzungstruppen das Anwesen besetzt.

1946 stellen Charlotte und Charles Hartig Rückerstattungsantrag gegen den neuen Grundbesitzer nach alliierterm Recht (Rückerstattungsgesetz). Mit der Wahrnehmung ihrer Interessen wird das Anwaltsbüro Schön, Pflüger, Schön in Hamburg beauftragt. Die Interessen der Gräfin Reh binder vertritt Rechtsanwalt

Walter Struve in Trittau. Das Verfahren beginnt beim Landesamt für Vermögens kontrolle – Außenstelle Lübeck – und geht dann weiter an das Wiedergutmachungs amt beim Landgericht Lübeck später Kiel. Beide Anwälte kämpfen mit »harten Bandagen«. Die strittigen Punkte sind von beiden Seiten bald exakt benannt:

Der Anwalt Hartig stellt heraus:

1. Der Verkauf Hartig an Kühne war ein Zwangsverkauf jüdischen Eigentums.
2. Der Wert des Anwesens betrug damals 400.000,- unter Umständen sogar 500.000,- RM. Die Kaufsumme von 100.000,- RM wurde mit 87.500,- RM

auf ein Sperrkonto gezahlt. Der Rest blieb als Belastung auf dem Grund stück.

3. Das Anwesen hat sich zum Zeitpunkt des Verkaufs in einem ausgezeichneten Zustand befunden. Das Wohnhaus war auch im Winter benutzbar.
4. Das Leben ist für die Familie schon zu Beginn der Nazizeit sehr behindert wor den.

Die andere Partei bestreitet das heftig:

1. Es hat kein Zwangsverkauf vorgelegen. Charlotte Hartig hat das Anwesen nach dem Tod ihres Mannes mehrfach zum Verkauf angeboten.
2. Die von Werner Kühne gezahlten 100.000,- RM haben dem Wert des Grundstücks mit Haus entsprochen. Der Betrag ist voll ausgezahlt worden und war frei konvertierbar. Als Beweis werden ein Schreiben der Devisenstelle der Oberfinanzdirektion und die Aus sage eines leitenden Angestellten der Firma Hartig vorgelegt.
3. Haus und Park waren sehr vernachlässigt, das Haus nur leicht gebaut.
4. Eine Behinderung in der Lebenshaltung der Familie Hartig ist nicht nachzuwei sen.

Das sind Hauptpunkte, die immer wie der vorgebracht werden. Ein Urteil ergeht nicht, auch ein Vergleich scheitert zu nächst. Besonders der Anwalt von Gräfin Reh binder argumentiert aggressiv.

1949 kann das gesamte Anwesen für ein dringend benötigtes Altersheim an die Propstei Stormarn (heute Kirchenkreis) verpachtet werden. Die Pacht beträgt 500,- DM im Monat. Diese hoch erschei nende Pachtsumme benutzt der Anwalt Hartig, um seiner Erstattungsforderung Nachdruck zu verleihen. In einer letzten Eingabe vom März 1952 spricht Rechtsan walt Schön, der Vertreter Hartigs, davon, dass eine Rückerstattung im Verhältnis 10: 1 der Regelfall sei. Ob das Grundlage des



anschießenden Vergleichs geworden ist, lässt sich aus den Akten nicht ersehen.

Nach Aktenlage kommt unvermittelt am 29. Mai 1952 ein notarieller Vergleich und Kaufvertrag zustande. Das Entschä digungsverfahren hat etwa vier Jahre gedauert. Gräfin Reh binder, jetzt Frau Kühne, verkauft Haus und 16,6 Hektar Grundstück für 105.000,-DM an die Propstei Stormarn. Der Vertrag wird von Probst Hansen-Petersen geschlossen. Von dem Kaufpreis erhalten 53.500,-DM Charlotte und Charles Hartig als Entschädigungs summe. Im Hinblick auf die gerichtlichen Auseinandersetzungen bleibt völlig offen, ob der Betrag angemessen sein kann. Von den Hartigs gibt es darüber keine Äuße rungen mehr. Tatsächlich haben aber im mer wieder Mitglieder der Familie Hartig Lichtensee besucht, zuletzt im Jahre 2000. Auch freundschaftliche briefliche Kontak te zwischen der Familie und der Heimlei tung Lichtensee hat es gegeben.

Lichtensee ist bis heute Alters- und Pflegeheim und wird jetzt von der Ge sellschaft Norddeutsche Diakoniedienste e.GmbH geführt.

■ Joachim Wergin

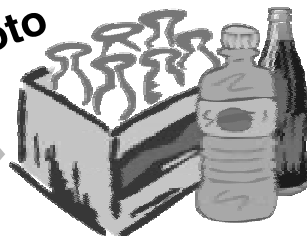
Quellenangaben:

Akte P411/II, Archiv Kirchenkreis Stormarn
Schriftwechsel und »Die Geschichte der Hartigs«
von Ch. Hartig, im Besitz Pflegeheim Lichtensee

Kiek ut Basar

Kiekut-Center · Barkholt 61
H. Hüllmann · Telefon 64543

Lotto Toto



Getränkehandel · Lieferung ins Haus

Frische Brötchen ab 6:00 Uhr

ZEITSCHRIFTEN · TABAKWAREN · SCHREIBWAREN · SUESSIGKEITEN

Mutschmanns und der Hausgenosse

Diese Sache passierte, als Mutschmanns noch am Rande der großen Stadt wohnten und die Kinder noch klein waren. Alles begann damit, dass es eines Tages bei ihnen Sturm klingelte. Frau Mutschmann stürzte zur Haustür und öffnete. Da stand die Nachbarin und war völlig außer sich! Normalerweise kannte sie jeden und wusste immer Rat. Aber in diesem Falle kannte sie ihren Überrasuchungsbesuch überhaupt nicht und wusste auch nicht weiter!

»Kommen Sie schnell!« keuchte sie, »kommen Sie doch schnell!« – »Ja, um Gottes willen, was ist denn los?« – »Da, da ist ein schreckliches Tier bei mir im Wohnzimmer!« – »Was ist denn das für ein Tier, und wo kommt es denn her?« – »Ja, das weiß ich eben nicht! Es ist irgendwie braun und mit Fell. Aber das konnte ich nicht so genau sehen, es ging ja alles so schnell. Ich machte die Haustür auf, und da ist es reingestürzt und ist an mir so hochgelaufen, huuh!!« – »Ich verstehe das nicht ...« – »Ich ja auch nicht, aber nun kommen Sie doch endlich!«

Frau Mutschmann eilte irritiert, aber auch neugierig geworden, der Nachbarin hinterher. Was konnte da bloß passiert sein? So aus dem Häuschen hatte sie die sonst so resolute Frau noch nicht erlebt. Die blieb dann ängstlich im Flur ihres Hauses stehen und wagte gar nicht, in das

Wohnzimmer mit dem »Untier« zu sehen. Mit abgewandtem Kopf zeigte sie bloß mit dem Finger hinein und flüsterte: »Da, da drin ist es.«

Und ausgerechnet Frau Mutschmann sollte sich nun zu diesem unheimlichen Viech hineintrauen und die Sache irgendwie in Ordnung bringen ... Na, ja. Sie ging also mutig in das Wohnzimmer und sah sich vorsichtig um. Zuerst entdeckte sie gar nichts. Und dann sah sie sich plötzlich Auge in Auge mit dem »Untier«! Es war – und sie musste vor Erleichterung richtig auflachen – ein niedliches, kleines, rotbraunes, zutrauliches Eichhörnchen! Es saß auf einer Sessellehne und sprang nach kurzem Zögern Frau Mutschmann auf den Arm. Sie war natürlich ganz verdutzt, streichelte aber das Tier mit dem weichen Fell und zeigte es dann der ebenso verdutzten Nachbarin. »Seh'n Sie mal, es ist doch bloß ein Eichhörnchen. Wo das bloß herkommt?«

Ja, das bekamen die beiden Frauen nicht heraus. Auf jeden Fall wollte die Nachbarin das Tier nicht wieder hinauslassen aber auch nicht behalten. So nahm Frau Mutschmann es erstmal mit nach Hause und wollte ihm was zu fressen geben. Alles weitere würde sich dann schon finden. Erstmal ...

Als dann die Kinder aus der Schule kamen, gab es natürlich ein großes Hallo:

»Mensch, wir haben ein Eichhörnchen! Das ist ja echt toll! Das behalten wir natürlich, nich Mami?« rief das Mädchen. Und der kleine Junge meinte: »Au ja! Dann brauch ich auch keinen Hund ...« (Den hatte er sich nämlich schon lange gewünscht.) – »Na, Kinder. Wir wollen mal sehen, was der Papi dazu sagt.« Damit war erst einmal Zeit gewonnen und die schwierige Entscheidung verschoben. – Bis zum Abend konnten die Kinder gar nicht damit aufhören, mit diesem unerwarteten Spielkameraden herumzutollen. Er war ja auch so zutraulich und lieb und hatte ein so kuscheliges, weiches Fell. Und vor allem war es richtig lebendig, und wie lebendig es war!

Als der Vater dann vom Dienst nach Hause kam, wunderte er sich natürlich über all den Trubel. Und er musste sich gleich die ganze spannende Geschichte anhören und das niedliche »Untier« begutachten, das dann auch gleich seine tollen Kunststücke vorführte.

Aber dann war er durchaus nicht so begeistert wie die Anderen. Typisch! Er hatte natürlich gleich wieder dies und das dagegen einzuwenden, dachten die Kinder wohl. – Vor allem kam aber dem Papa der Verdacht, dass das Tier Tollwut haben könnte. Das würde ja seine ungewöhnliche Zutraulichkeit erklären ...



Darauf waren die anderen gar nicht gekommen, selbst die Frau nicht. Aber, gab es überhaupt Tollwut bei Eichhörnchen? Und wäre sie für Menschen, besonders für die Kinder, gefährlich? Bevor alle diese Fragen nicht geklärt wären, wollte der vorsichtige Papa sich zum möglichen Behalten des Tieres noch nicht äußern. Große Enttäuschung in den Augen der Kinder! – »Na, wir wollen mal sehen ...«

Er rief bei einem Tierarzt an und berichtete dem alles. Der wusste auch nichts über Tollwut bei Eichhörnchen und meinte, dann müsste das Tier noch andere Symptome haben und nicht so quicklebendig sein. Es sei sicher schon bei anderen Menschen gewesen und dann fortgelaufen.

Das war ja beruhigend. Aber, von wo kam das Tier – und weshalb? Suchen jetzt vielleicht diese Leute nach ihm? – Den Kin-



BERND GROSSENBACHER
MALEREIBETRIEB

- SÄMTLICHE MALERARBEITEN
- TAPEZIEREN
- VERLEGEN VON AUSLEGEGWARE
- GARDINEN UND DEKORATION
- WOHNRAUMBERATUNG
- GERÜSTARBEITEN

HANSDORFER LANDSTRASSE 133
22927 GROSSHANSDORF
TELEFON 0 41 02/6 34 05
FAX 0 41 02/6 69 02

Frisör »Kiek in«

Kiekut-Center · Barkholt 61
H. Hüllmann GmbH · Telefon 62955

Ihr freundlicher Frisör am Bahnhof Kiekut

+++ günstige Preise +++

Di.-Fr. 8:00-18:00 Uhr · Sa. 7:30-12:00 Uhr



◀ dern aber war das alles pottegal. »Hurra, wir können es behalten!«

Und so geschah es dann auch. Der Papi gab seine Bedenken auf, und sie waren jetzt auf einmal fünf in der Familie! Und es war absolut keine Frage, wer ab jetzt im Mittelpunkt stand ... Aber damit mussten jetzt einige praktische Fragen geklärt werden. Der neue Hausgenosse brauchte zunächst was zum Fressen und was zum Schlafen. Sie befragten verschiedene Leute und Bücher und besorgten erst einmal verschiedene Arten von Nüssen. Das musste schon mal richtig sein. Ansonsten probierten sie aus, was der kleine Kerl gerne mochte und vertrug.

Zum Schlafen kauften sie eine kleine peddighorngeflochtene Kugel mit einem Loch an der Seite. Die befestigten sie an der Wand, und das Tier hatte keine Mühe, mit seinen spitzen Krallen an der Tapete rauf- und runterzuklettern, dass es nur so rasselte! Überhaupt erschien es ganz unmöglich, diesen flinken Burschen irgendwie einzusperren. Er lief und sprang überall im Haus herum und blieb auch da, wenn die Terrassentür einmal aus Versehen aufgeblieben war.

Danach brauchten sie dann gar nicht mehr aufzupassen, und das Eichhörnchen hatte freien Zugang zu allen Räumen und zum kleinen Garten. Das war natürlich noch toller für die Kinder, mit dem rot-braunen Wirbelwind draußen zu spielen! Und es war schon ein ungewöhnlicher Anblick, ihn dort die Büsche rauf- und runterflitzen zu sehen.

Das verspielte Tier schien richtig auf die Kinder zu warten, bis sie aus der Schule kamen. Dann sprang es ihnen gleich auf die Schulter und spielte »Kriegen« – immer um den Kinderkörper-Baumstamm herum. Und wenn es sich genügend müde getobt hatte, kroch es unter den Pullover und schlief dort erschöpft und friedlich ein ...

Einmal hatten sie Besuch von einer ungewöhnlich attraktiven Verwandten

aus Schweden. Sie war – natürlich – sehr blond und trug – natürlich – ein sehr tief ausgeschnittenes Kleid, das viel modisch gebräunte Haut sehen ließ. (Für Mutschmann war es fast etwas zu viel davon.) Während sie sich unterhielten, spielte das Eichhörnchen wie üblich überall herum. Als es dann müde geworden war, suchte es sich ein besonders schönes und warmes Plätzchen aus. Es kuschelte sich in die tiefe Klüftung des offenherzigen Dekolletés und ließ nur seinen buschigen Schwanz heraushängen – wie eine rote Feder-Boa dekorativ um den schönen Hals geschlungen. Das sah richtig toll aus, fand Mutschmann, farblich perfekt auf die gebräunte Haut abgestimmt.

Aber es gab auch Probleme! Erst einmal liebte das Tier besonders den Weg über die Bücherreihen oberhalb des Terrassenfensters und ließ dort auch mal etwas fallen. Das allein hätte Papa Mutschmann noch nicht so gestört. Als er aber entdecken musste, dass der liebe Kerl ausgerechnet seine teuren Bildbände (»Tiere des heimischen Waldes« z.B.) angeknabbert hatte, war er doch schon etwas ärgerlich. – »Aber Papi, er ist doch sooo niedlich...« – »Ja, das schon, aber ...« – »Ach, du immer mit deinem Aber!«

Überhaupt war so gut wie nichts sicher vor seinen ausgezeichneten Nagezähnen. Er liebte besonders die Tapete und hatte einige Bereiche schon völlig zerknabbert! Die Holzvertäfelung war natürlich auch kein Hindernis für seinen Nage- und Forscherdrang.

Und so kam es, wie es kommen musste. Eines Tages wurde Mutschmann abends mit dem Schreckensruf empfangen: »Papi, das Tier ist weg! Spurlos verschwunden!« Und dann begann eine ausgedehnte Suchaktion. Man kann nur ahnen, wieviele Versteckmöglichkeiten es in einem Haus vom Keller bis zum ausgebauten Boden für ein solches kleines Tier gibt! So dauerte die Suche auch entsprechend, und die Kinder



hatten schon die schlimmsten Befürchtungen ... Doch dann sah der kleine Ausreißer mit seinen blanken Augen quetschvergnügt hinter einer Fußbodenleiste heraus und schien sich über die ganze Aufregung sehr zu wundern. Das war noch einmal gutgegangen!

Im Winter sprang der sportliche Bursche besonders gern auf die Wohnzimmerlampe herum und brachte sie dabei richtig zum Schwanken! Es war aber gottseidank eine Deckenlampe. Sogar auf der teuren Porzellanuhr, dem Erbstück von der Tante, turnte er herum; allerdings ganz vorsichtig, wie Mutschmann zugeben musste. – So gab es in der Familie ab sofort keine Langeweile mehr, und es hätte gut und gerne so weitergehen können ...

Aber eines Tages war der kleine Kerl ganz matt und wollte überhaupt nichts mehr fressen. Das war ein Alarmzeichen bei diesem sonst so quicklebendigen Tier! Frau Mutschmann rief den Tierarzt an

und schilderte ihm die Symptome. Der riet ihr, doch am besten gleich mit dem kleinen Patienten in die Praxis zu kommen. Behutsam legte sie das immer schwächer werdende Tier in ein Körbchen, zog in aller Eile den kleinen Jungen und sich selber an und fuhr mit dem Bus zu dem Arzt.

Zuerst mussten sie dort eine Zeitlang warten und die verschiedensten anderen Tierpatienten ansehen. Dann waren sie endlich dran, und der Tierarzt sagte nach kurzer Untersuchung: »Es tut mir furchtbar leid. Aber das Tier ist durch Grippe infiziert, wahrscheinlich von der Familie. Tiere dieser Größe haben dagegen keine Abwehrstoffe ...« – »Heißt das etwa ...?« – »Ja, das heißt es – leider. Tut mir wirklich leid.« – »Soll es etwa gleich hier ...?« – »Ja, das wäre am besten.«

Und bevor sie das alles richtig verstanden hatte, war der Arzt mit einer Spritze da und sagte: »Halten Sie mal eben fest, bitte.« Dann ging alles sehr schnell. Sie konnte natürlich nichts sehen, weil sie den Kopf abgewendet hatte. Aber sie spürte überdeutlich, in ihren Händen, wie das kleine Eichhörnchenleben mit einem letzten Zucken erlosch ... Der Junge hat sicher auch nicht zusehen können.

Ganz verstört und mit Tränen in den Augen verließen die beiden die Praxis und fuhren wie in Trance zurück in das merkwürdig stille Haus. Dort stellte die Mama das kleine leere Körbchen schweigend beiseite. – Was wird wohl die Tochter sagen, wenn sie aus der Schule nach Hause kommt und ihren Spielkameraden nicht mehr vorfindet? Und der Papa wird natürlich auch traurig sein, jedenfalls auf seine Weise.

Frau Mutschmann nahm sich dann vor, nie wieder ein Haustier zu haben, denn sie konnte dieses Zucken in den Händen nicht vergessen.

■ Dieter Klawan

Nekrolog auf eine »alte Dame« – eine Glosse

Fast hundert Jahre alt ist sie geworden und hat uns nun plötzlich und unerwartet verlassen. Immer gleichbleibend in ihrem Lebensmut, war sie freundlich und offen zu uns, hat alles durchgehen lassen und sich nie beschwert, wenn sie mal einen heftigen Stoß bekam oder von einem Fahrrad beinahe umgeworfen wurde. Zwar war der Lack etwas ab und den rechten Durchblick hatte sie auch nicht mehr, doch gab sie jedem die schon etwas rauhe und rissige Hand – selbst wenn der oder die es eilig hatte – aber mit fast hundert Jahren? Da ist man ja nachsichtig! Immer machte sie gute Miene zum bösen Spiel. Jetzt ist sie gegangen – und wahrscheinlich auch noch ohne die letzte Ölung! Ruhe in Frieden, liebes gutes altes Stück! Der Herr behüte Deinen Ausgang und Eingang gleichermaßen!

Haben Sie gemerkt, wovon ich spreche? Nein, ich meine keinen Menschen, sondern

die Tür im Bahnhof Schmalenbeck. Wäre sie ein Mensch gewesen, hätte sie in wenigen Jahren einen Glückwunschbrief vom Bundespräsidenten in Berlin bekommen (oder gar von einer Bundespräsidentin?) und einen Scheck von der Ministerpräsidentin in Kiel (oder gar schon wieder von einem Ministerpräsidenten?) – wie dem auch sei, nun ist sie ja nicht mehr – und den Hundertsten durfte sie nicht mehr erleben. Übrigens, das schöne Relief mit der jungen Frau zu ihrem Haupte, hat sie gleich mitgenommen, vielleicht soll es ja auf ihren Grabstein kommen? Das wäre ein rechter Trost!

Die Nachfolgerin ist sehr viel kühler, wie die Jugend eben so ist: Cool und immer blank! Da können wir direkt froh sein, dass nicht auch das ganze Haus, in dem sie wirkt, gleich mit ins Jenseits befördert wurde, so wie die Schwester in Kiekut: einem Weltraumbahnhof ähnlich – aber

HARRING

Immobilien

**Bei Immobilienfragen sind wir
Ihr zuverlässiger Partner.
Nutzen sie unsere Erfahrung.**

Wöhrendamm 184 · 22927 Großhansdorf
Büro: Manhagener Allee 85 · 22926 Ahrensburg · ☎ (0 41 02) 5 06 00

ASSEKURANZ CONTOR

E. Jöns & Partner

Neuer Postweg 6
22927 Großhansdorf
Fax (04102) 61964

Versicherungs-
makler

☎ (0 41 02)
6 55 53

Sicherheit für Familie und Betrieb

Frühling

Heute, am 14. März, spüre ich zum ersten Mal Frühling in der Luft und ich traue mich an die ersten zaghaften Aufräumarbeiten im Garten. Alte Blütenstände müssen abgeschnitten werden, die letzten faul vom Baum gefallen Äpfel aus dem Moos im Rasen entfernt (warum haben die Vögel sie nicht sauber weggeputzt?), Laub ist aus allen Ecken noch fortzufegen und welke Grasbüschel werden ausgeharkt. Da – plötzlich gaukelt ein hellgelber Zitronenfalter um mich herum. Kerlchen – das ist doch viel zu früh! Und schon erwacht in meinem Kopf eine Melodie – ein Lied, was ich früher oft und gerne gesungen habe. Es ist ein Gedicht von Möricke – und Hugo Wolf hat es vertont:

Zitronenfalter im April

*Grausame Frühlingssonne,
du weckst mich vor der Zeit,
dem nur in Maiensonne
die zarte Kost gedeiht!
Ist nicht ein liebes Mädchen hier,
das auf der Rosenlippe mir
ein Tröpfchen Honig beut,
so muss ich jämmerlich vergehn,
und wird der Mai mich nimmer sehn
in meinem gelben Kleid –
in meinem gelben Kleid.*

Während ich das hier schreibe, klingt die Melodie immer in meinem Kopf – und es ist schade, dass ich das nicht vermitteln kann!

Ob mein Zitronenfalter wohl März und April in meinem Garten übersteht – oder ob er zu einem leckeren Zitronenhappen für die vielen Vögel hier wird?

■ Ursula Ehlers-Rücker

man will ja auch nicht zum Mond, zum Mars oder zu ganz fernen Galaxien, man (oder frau) will ja nur ein paar Stationen weiter oder in die nahe Großstadt, und da tut es der alte Bahnhof ja auch noch einige Jahre, zumal er Wohnungen enthält und Menschen ein Zuhause ist. Die alte Tür dagegen war zwar Jugendstil, aber eben nicht mehr der Jugend Stil.

Wo war, als sie plötzlich abberufen wurde, eigentlich der Denkmalschutz? In Thüringen – wie man hört – war er sofort zur Stelle, als ein gerade restauriertes Haus auch neue originalgetreue Fenster bekam, die sich aber nur nach innen öffnen ließen, weil so leichter zu putzen – wo doch die alten Häuser immer solche nach außen zu öffnende haben. Alles muss dort nun für teures Geld umgebaut werden! Andere Länder, andere Sitten – und auch andere Denkmalschützer?

Da ich gerade vom Geld spreche: Eine Frage zum Schluss: Was kostet der Spaß? Die Hochbahn war doch sonst nicht so großzügig, wollte sie doch aus Kostengründen schon mal die ganze Strecke zu uns stilllegen. Vorsicht, Vorsicht! Nur keine schlafenden Hunde wecken!

Nun, wir werden uns mit der neuen Tür anfreunden müssen, aber ob sie eines Tages auch mal fast hundert Jahre alt wird, das darf bezweifelt werden – und wenn, vielleicht gibt es dann ja wirklich einmal eine Bundespräsidentin!

■ Jens Westermann



»De blinne König«

Dor weer eenmol een König, de weer heel riek, harr een grotes Riek mit veele, veele Minschen de dissen König bannig leew harr'n, he weer jümmer heel good to jemm. Un so keem dat eenes Doog's, dat de König sick upmoken de een frömdet Land to besöken, wat wiet, wiet weg liggen dee. Dat schull een Land wesen wo't veele Früchte un Leckere'en geef, wi Appelsinen, Banonen, Datteln, grote Nööt un veeles mehr.

Mit veel Hurra un hartlich Willkomen is de König upnahmen wurr'n in dit wunderbore Land, up disse Reis is wat passeert, wo de König sien Leewen lang an torüch denken müß. He wurd no de eerste Week krank, kreeg örnig hoch Feebers, füng dat Fantasier'n an, so dat he gorni mehr bi sick weer. De Doktor's harr'n bangen dat dat woll sien lersde Reis wesen kunn. In een Feebernacht keem denn König eene Seherin in sien Wahn, de seggt to em »König du kannst von nu an nix mehr seh'n«. He schreck hoch, weer wi een Wunner vull bi Verstand kunn ober wohrhaftig nix mehr sehn, dat Feeber weer weg. He bölk no sien Deenstpersonal wat de Kehl hergeewen de. De weer'n ok glik's to Ste'e. Frogten wat se denn hölpen kun'n? De König bölk »Ick kann nix mehr sehn, hölp mi«! Doch no all dat ünnersöken, kun'n de Doktor's em blot's seggen »Wi könt dor nix an moken, dor muß he nu mit leewen«.

He is denn glik's achteran woller no Huus henn affreist. Up de Schippsreis de nu veele Dooge düüren de, dör Storm un sien blinet Schicksal schleep he Nacht's jümmer heel unruhig. Jümmer dach he »worüm ick, ick bün doch jümmer so good wesen in mien Leewen«. In eene von disse Nachten keem em woller de Seherin in'n Schlop to Gesicht. Se seggt to em »Dat giffst een Utwech ut dien Loog! Du hest twee Söhn's, de bold fre'en wüllt. Du weest ni weer de Best is, weer loterhenn

mol dien Riek regeer'n schall. Dat kannst du mit eenen Slag in lieke Bahnen bringen un dat Oogenlicht künnst du villicht ok woller kriegen. Se mööt eene Upgoow lösen un du schasst sehn, dat all'ns woller good ward. Wat dat vör'n Upgoow is, vertell ick di denn wenn de Tiet riep is. Wenn se dat ni löst geiht dien Riek ünner un de Söhn's weert to Bettler«. Denn Rest von de Nacht sleep he good un freide sick all up to Huus.

All frei'n sick dat de König wedder no Huus henn keem, ober as se hör'n wat passeert weer, de König blind weer, full'n se all in deepe Bedrööfnis. König de ni kieken kann, wi schall de regeer'n? Dat weer Themo, dor wöör ok luut öwer nodacht, so dat de König dat mit kreeg un he no truriger wurd. He dach denn an de Seherin, worüm kumt se ni un vertellt em wi dat nu wieder gohn schall.

Eenes Nacht's – Nacht orrer Dag weer liekerveel he kunn jo so wi so nix sehn. He weer woller ganz unruhig, drei sick von een Siet up de Anner – dor stunn se up eenmol wedder vör em. Lach em an un seggt »König ick wüll di nu vertellen wat de Upgoow is, de diene Söhn's lösen schöllt. Schick diene Söhns in de wiete Welt rut, giff jemm jeder fiefhunnert Dooler's mit. Goodet Tüüch üm sick vörtostellen, wat vör alle Doog un vör ünnerwegens, een königlichet Schwert, een Peerd un'n gooden Zampel vör de eers'n Doog to'n Eeten mit. Segg ehr, se schöllt een poor Tronen von een roode Roos mit bringen. Se weent all siet dusend Jahr – wassen deit se an een lüttjen See. Dat is ober no ni all'ns – up ehr passt een groten Föör-Drook up. Up denn Weg dorhenn giff dat no so mennig Wiesfingers un lüttje Upgoowen de blots de Beste un Ehrlichste von beid lösen deit«. Denn weer se woller verswunnen.

So reep de König an'n anner Moor'n sien Söhn's to sick, vertell jemm wat se

dohn schull'n, geef ehr all'ns mit wat de Seherin em seggt harr, segg no »Se schull'n sick keene Tiet loten, gau wedder komen, he haar woll ni mehr so lang'n to Leewen. De as eerster woller dor is un all'ns Recht makt hett, schall sick een Fro nehmen können, krigg mien Riek un ward König«. Denn rie't de beiden Söhns in'n Galopp los.

De Eene is fuul un denkt wi kann ick nu ohn veel to dohn an mien Arfdeel rannkomen? As se so tosomen rie't, komt se an een grote Wotertucht öwer de een Brügg boet is. Hier makt se eersmol Rast, denn geiht dat wieter öwer de Brügg, dor haut de Fuule dat Peerd von sien Bru'ur. Dat Peert scheut un beide fällt in't Woter. De Bru'ur kann ni swimmen, he holt sick an sien Peerd fast, he röppt no sien Bru'ur üm Hülpe, schrieht – du kannst mi doch ni eenfach hier versuupen looten – hölp mi, hölp mi – ober de sitt up sien Peerd uppe Brügg un lacht, kickt ehr ober no lange Tiet no üm seeker to ween dat se ni woller an Land komen sünd. Se driewt aff, bold is in de Ferne man blot's no'n lüttjen Punkt in't Woter to sehn. So giff de Fuule sien Peerd de Spor'n un makt sick up'n Weg, up de söök no de roode Roos.

De anner Bru'ur dor in't Woter dreef jümmer gauwer aff, se weer'n no boben Woter, an't Leewen. Do hörte he een jümmer luter weer'ndet Ruscheln un he sech, dor weer dat Woter to En'n. Nu wüß he, se dreeben up een Woterfall to – dat weer dat En'n! Denn güng dat öwer de Kant aff no ünner. Dat Peerd un he suusten Koppöwer denn Woterfall henndool. Rinn in een groten See, deep ünnerdükert. He kunn sick ni mehr fastholen, verlor dat Peerd un denn Verstand.

Up'nmol mark he wat warm's, de Verstand keem woller, he leeg inne pralle Sünne an't Öwer von de ünneren Wotertucht – hier weer he woll anspölt? Orrer harr sien Peerd üm ruttrucken, dat stun'n beten wieter henn un leet sick dat muie Gras smecken. Mensch wat weer he froh an't

Leewen to ween un sien Peerd so putzmunter to sehn. As he wedder up de Beenen stunn, hett he hier eersmol sien Lager upslo'en un sick eene Nacht utraut.

In disse Nacht is in'n Sloop eene Seherin to em komen un hett seggt »Kiek in denn Woterfall, dor is een deel von dien Glück«. Annern Moor'n keem dat Besinnen so langsam wedder un he wüß ni off he dat nu drömt harr, orrer off dor wüchlich een wat to em seggt harr. Na so bi't Fröststück keek he jümmer to denn Woterfall röwer. Weer doch komisch, weer dat Licht wat he dor herschimmern sech orrer weer dat Licht wat sick in't rünnerfallende Woter speegeln de. Dat müß he denn doch glick's mol ünnersöken. He nehm sien Peerd, güng vorsichtig anne Siet von'n Woterfall un kunn sehn dat dor'n grote Hööl achter weer. He weer nu neeschierig un güng achter denn Woterfall in disse Hööl. Se weer grot un muß ganz lang wesen, man kunn ganz achter, ganz lüttjet een ganz hellet Licht sehn. Üm dreew nu een innere Stimm' – he müß henn no dat lüttje, helle Licht.

Na, he nehm sien Peerd un se beiden maschierten los, rie'en much he ni, dor to weer dat doch'n beeten to düster, ober ok ni so düster dat man nu gornix sehn kunn. So leepen se eenen Dag, twee-, drie- veer- – un veele, veele Dooge lang, dat Licht wurd jümmer gröter un heller. Je länger he leep je warmer wurd dat in de Hööl un rüken de dat – no Föör, Rook un schlimmer de dat stinken, dat man dat bold gorni utholen kunn no Aas. Ober he wurd jümmer neeschieriger. Ünnerwegens funn he lüttje, silbrige, heel spitze Steenen de so utseeh'n as wenn een Roos ehr Stickeln verlor'n harr, de hett he all uppsammelt un in sien Zampel steeken. Je länger se ünnerwegens weern, je mehr müß he öwer sein Bru'ur nodenken, wat he woll moken de, off he all mit de Tronen von de roode Roos to Huus ankommen weer – he leep un leep, de Weg nehm un nehm keen En'n. He wüß

all ni mehr off he ni beter ümkehr'n schöll, he weer so Mootlos un doch dreew em de innere Stimm no dat Licht. Denn hier ünner de Eerd een Roos to finnen weer woll ni so licht to glöwen un smach harr he kreegen, he kunn so'n halwet Swien verdrücken.

As he bi weer sien Loger vör de Nacht to moken, keem dor een lüttje, snuckelige Fro up em to. Se harr'n Körv mit Brot un Schinken, Wuddeln vör sien Peerd un no veele Leckere'en ünner Arm un segg to em »Na du büst sachs düchtig smachtig, kumm nu eet man eersmol good, dat du woller to Kräften kumm'st«. Dat leet he sick ni tweemol seggen, he hett sick denn Buuk so richtig vull haut. So bi't Eeten segg de Fro »Se harr hört, he söchte de Tronen von een roode Roos un een Fro, wenn he denn mol König ward. Off he ehr ni mitnehmen wull up dat Slott, se much em gern lieden un se harr em nu all dat tweete Mol dat Leewen rett. Vör veele Doog eers bi'n Waterfall, wo se em ut dat Woter an't Öwer trucken hett un so lang'n bi em bleewen weer, bit he to sick komen is. Dor weer se ober weggohn. Worüm? Dat weer ehr schanierlich wee'n, so alleen mit so'n jungen Herrn. Dat mit de Tronen schull he man vergeeten, he schull man een beeten von dat kloore, koole Woter von'n Waterfall mitnehmen, dat weer jüüst so good«!

He wüß nu ni wat he moken schull. De smucke Deern much he ok woll lieden un he weer in ehre Schuld. Schull he ümkehr'n un sien Vatter denn König bedreegen, off-woll he dat jo ni sehn kunn, off dat nu

Tronen von de roode Roos, orrer Woter von denn Waterfall weer! He töger ober ni lang'n un segg mit verhol'n Stimm to ehr »Ick kann mien Vadder dat ni andohn, eers mööt ick den Tronen von de roode Roos fin'n, dorto kunn he nümms bruken, schon gorni een Froonsminsch. He müß jo no denn gefährlichen Föör-Drook dod moken – nee se schull man weggohn«!

Dor wurd se ganz biestig, schimp un zeeter un denn passeer wat, he tro sien Oogen ni – se wannel sick üm in een heel oole Fro, lüttjet un kröpelig mit'n Hokennees un Puckel. Se weer'n Hex un verschwund mit veel Schimpfen in een Felsspalt.

He mokt sick up denn Weg no dat helle Licht, ünnerwegens sammel he no veele, veele von de spitzen Steen's un dach an sein schlechten Bru'ur de üm so in'n Stich looten harr.

Sien Bru'ur ober de harr sick dat eenfach mokt, he harr sick dat good gohn loten. Harr bi de feinen Herrschaften fiert, eeten un drunken un ni an sien Bruur dacht, wo em dat woll gohn is.

Nee he weer all woller up denn Nohuushennweg, harr ut de Ferner von een Gletscher reinet Woter mit in sien Zampel, he wüß jo de König is blind de süüht dat doch ni. He freide sick all up sien Posten as König, denn dat wurd he jo nun mol. Sien Bru'ur kunn em jo nix anhebben de weer jo dod, de kunn ni mehr leewen. Wenn he denn ok villicht ni sofort König wurd, so kunn dat jo ni mehr so lang'n duur'n, denn de König harr jo segg, he

harr ni mehr so lang'n to Leewen. – As he woller in't Slott ankeem, wurd he hartlich upnehmen, he harr jo ok de Tronen von de roode Roos mitbrocht. De König leet sien Söhn gliek's komen, he müß vertellen wat he denn all'ns so beleewt harr. Wi he denn Föör-Drook öwerwältigt hett üm an de Tronen von de roode Roos to komen. De wull de König gliek's utprobeer'n. He nehm de falschen Tronen un reef sick de inne Oogen, so as dat de Seherin to üm segg harr, doch dor dee sick nix – dat keem denn König denn doch'n beeten komisch vör. Na öwer sien schlimme Beleewnisse mit all de Naturgewalten hett de Söhn muie Geschichten vertelt, dat spöoken un leegen hett he bi de hogen Herrschaften lehrt. Denn wull de König ober weeten wo denn sien Bru'ur affbleewen weer, de weer bitlang no ni woller in Sicht komen un hört harr'n se ok no nix von em – dor kreeg he eersmol'n beeten dat stottern un räuspern – so as man dat moken deit bi de hoogen Herrschaften, wenn se in Verlegenheit komen weer'n, ober he hett denn Anwuurt »De wull gauer as he an de roote Roos rann, he is jümmer wieter vörut re'en un so hett he em ut de Oogen verlor'n«.

Na dat weer denn König ober ni noog, he schickt een Deel von sien Soldoten loos üm sien anner Söhn to söken. Ober de keemen no een poor Doog ok woller, se harr'n nümms sehn, nix hört un nix fun'n. Nu weer man no mehr bedröwt up dat Slott un denn König güng dat jümmer schlechter.

Ünnerdess is de anner Söhn ober in een riesen grote Hall ankommen, wo dat so hell weer dat he knapp sien Oogen upholen kunn. Dor seeh he eene lüttje roode Roos de wehn'de, dat dat Woter man jümmer so ut de Bleiht leep un all een lüttjen See mit Woter ansammelt harr. Ober denn höör he dat Brüllen un Snuben von denn Föör-Drook, de ut denn Gang achter de Roos up üm to pultern keem. So grot harr he sick denn Drook ni vörstellt un denn mit so'n lüttjet Schwert, wat schull he dorgegen

utrichten – he weer woll verlor'n. Doch solicht geef he ni up, he nehm sien Zampel mit all de lüttjen, silbrigen, spitzen Steen's un smeed de denn Drook vör de Fööt. De pulter in vulle Fohrt öwer de spitzen Steen weg un hett sick de ganzen Fööt upsne'en, so dat he up'n Buuk rutschen un sick ok dat ünnerst all open sne'en hett.

De Drook brüll so luut, so dat man Angst hebben müß de Hööl wüür toso-men breken. He keek sick üm, üm sien Wun'n to lecken – dor hett de Königssöhn sick een Hart foot – he leep up dat Deert to un sloog em mit een gewaltigen Slag mit sien Schwert denn Kopp aff. Bruch fööl de Kopp up'n Bodden un dat Deert weer Dod. He keek sick üm as harr he Bifall hört, ober he kunn nümms sehn de klatsch hebben kunn.

Denn güng he gau no de roode Roos, nehm een Beeker von de Tronen un wull sick jüüst woller up'n Padd moken – dor reep lies een ganz zorte Stimm – nimm mi mit, bitte, nimm mi mit! He kun't ni glöwen, ober de roode Roos harr to em sproken. He güng henn un nehm ehr vörsichtig ut de Eerd, steek denn Wuddelballen in denn Zampel, dat he ni utdrögen kunn un denn Beeker mit de Tronen steek he ok dorto. Nu markte he ok eers dat dat Licht von de roode Roos keem. So sett he sick up sien Peerd, hang denn Zampel an'n Soodel un los güng dat – aff no Huus no sien kranken Vadder, he wull hoopen, he keem no frohenog – orrer weer sien Vadder villicht all öwer de Tiet sturben un sien Bru'ur weer nu König in sien Vadder's Königriek.

In'n Galopp in Rich Waterfall, as dat Peerd mit jemm dor dör springen dee, weer he all up denn Weg no't Slott. He keek sick no üm, dor weer keen Waterfall mehr to sehn, dat weer all'ns weg – ober dat weer em ok egol, he wull no sien Vadder.

As he nun in't Slott keem un he all de bedröwten Lüüd seehg, frog he een von de Buur'n »Wat denn mit denn König

KROHN-HEIZUNG^{GM}

ZENTRALHEIZUNGSBAU · ÖL- UND GASANLAGEN
ENERGIESPARSYSTEME

Bültbek 26 · 22962 Siek · ☎ 04107/76 54 · Fax 04107/7787

weer...«? Dor seeh'n de Lüüd eers dat de tweete Söhn woller no Huus komen weer un dat he een roode Roos mitbrocht harr. He harr sick in de Tiet so düchtig verännert, dat se em eers gorni wollerkennt harr'n.

Denn güng een Freide los in't Königriek – De tweete Söhn is wedder dor!!! De König leewte no, he müß sofuert to em henn un em de Tronen von de Roos bringen. De König nehmt de Tronen wisch sick de Oogen dormit un up eenmol wurd dat ganz heel in de grote Sloopstuuw von'n König. De Söhn harr denn Zampel mit de roode Roos an'n Stohl uphungen un de verwannel sick in een lüttje, wunnerbore Prinzessin in een wunnerboret, sneewittet Kleed un de König kunn woller kieken, he kunn woller kieken. De Tronen von de roode Roos hebbt üm dat Oogen licht woller geewen. He sprung ut sien Bett, nehmt de Hand von Söhn un de Hand von de wunnerbore Prinzessin un seggt »Ik bün so dankbor, ick heff dat Versproken – du warst König von ditt wunnerbore Königriek un de Prinzessin ward dien Fro. De Hochtiet schall glik anner Monat wesen. Un so weer'n se all öwerglücklich, denn annern Söhn hebbt se ut dat Land rut joogt – de Hochtiet heffte veele Dooge düürt, se weer de grötste Fier de dat Königriek je beleewt harr. De König is woller ganz Gesund wurr'n un heffte no veele Johr'n leewt. De Königssöhn weer jümmer good to sien Lüüd, dat se all gern tosomen leewen muchen. Sien Fro heffte em denn no verroden, wat man sick ok denken kann, se weer von de Hex verwunschen in de roode Roos un harr all lang'n up em töövt.

Un wenn dat Königspeer ni sturben is, denn leewt se no vundoog!

■ Vertellt von Peter Berndt



De Kortenspeler

Jeden Friedag worr bi mien Grootvadder Kortenspeelt. So bi Klock söben weern se dor: Jörn Jöns, Klaas Buck un Luden Glück. Ehr Tüffeln müssen se buten loten, bloß hoosack leet Grootmudder se in ehr Stuuw. Se harrn dat ümmer bannig hild, dat se foorts an't Speel kemen. Wenn Jörn Jöns, de vun Natur wat langsam weer, mit de Mischeree to lang in Gang weer meent Grootvadder: »Du schüerst jo de Kortens Ogen ut.« Ober denn mell sik Luden Glück un reep: »Kannst wull nich gau noog an't Geld komen, hest em« sachts wedder bi di!« Grootvadder grien denn bloß un sä: »Ik heff ut jedes Döör een Hund un ut Büdelsdöör een Tiff«, wat bedüden sull, dat sien Kortens nix dögen dään.

Wenn he denn tatsächlich wunnen harr, gung dat wedder lo: »Dat is wiß, so wiß as wi hier sitt, he hett em« in de Tasch«, reep denn ak Klaas Buck. Ik keem dor eenfach nich achter, wat dat »em« bedüden sull. Mien Grootöllern lachten bloß, wenn ik se fragen dä, un Grootmudder vertell mi wat vun Höhnern globen. Dormit keem ik man nich wieder.

Ober denn dreept ik Jochen, dat weer de Söhn vun Jörn Jöns, un de wuss Bescheed un sä mi: »em, dat is de linke Achterfoot vun een Mullwarp, un de sall Glück bringen bilt Kortenspeeln.« Junge, dor muss ik erst mit torecht kommen. Sull Grootvadder wohrhaftig sowat in sien Tasch hebben? Een ganz lütten Verdacht harr ik wull, wiel he sien Wintertüffeln mit Mullwarps-Fell utleggt harr. Man liekers glööv ik dat nich!

Ik glööv bloß, dat he een gode Kortenspeler weer un wieder nix.

■ vertellt von Ilse Wolfram



Meine Kindheit am Walde

Ich werde es nie vergessen, wie wir eines Abends einen Dauerlauf machten, um den Untergang der Sonne beobachten zu können.

Ich hüpfte gerade noch ein wenig vor dem Haus herum, als meine Eltern mich an die Hand nahmen und sagten. »Komm schnell mit, du darfst mit uns laufen!« Kurz entschlossen lief ich mit über Stock und Stein, halb um den Teich herum und quer durch unser Birkenwäldchen, bis wir an die große Wiese am Hochwald kamen. Da erst wurde mir klar, warum wir es so eilig gehabt hatten. Meine Eltern sollten so gerne den an diesem Abend besonders schönen Sonnenuntergang sehen.

Leider waren wir um einige Minuten zu spät gekommen, so dass wir nur noch den glutroten Schein, der am Horizont verschwundenen Sonne hinter dicken Haufenwolken hervorleuchten sahen. Trotzdem beeindruckte mich die Ahnung des gewaltigen Schauspiels, das sich hier abgespielt hatte, so tief, dass ich es bis auf den heutigen Tag noch nicht vergessen konnte.

Die Erinnerungen an meine Kindheit am Walde erfüllen mich immer von neuem mit ihrer sonnigen, glückstrahlenden Freude. Gewiss sind diese eindrucksvollen Erlebnisse nicht ohne entscheidende Einwirkung auf die Entwicklung meines Wesens geblieben.

■ Auszug aus Erinnerungen von Waltraut Bohn, geb. Mosich



Inserentenverzeichnis

Anna-Lena, Damenmoden	S. 14
Assekuranz Contor, Versicherungen ...	S. 36
Becker, Raumausstatter	S. 21
Bentin, Steinmetz	S. 47
citycomputer, Telefon und PC	S. 20
Corbek, Restaurant	S. 26
Cropp, Immobilien	S. 2
Deppen, Maler	S. 26
Die Pflegeambulanz	S. 22
DRK-Sozialstation	S. 12
Dupierry, Restaurator	S. 29
Evang.-Freikirchliche Gemeinde	S. 46
Evang.-Luth. Kirchengemeinde	S. 46
Freie evangelische Gemeinde	S. 46
Frisör »Kiek in«	S. 33
Gressmann&Timmermann, Bestattg. ...	S. 47
Großenbacher, Maler	S. 32
Harring, Immobilien	S. 36
Haupt, Heizöl – Futter – Garten	S. 24
Hinsch Nachf., Bestattungen	S. 45
Höwler, Steuerberater	S. 10
Holzberger, Blumen	S. 13
Johann-to-Settel, Brillenmode	S. 8
Katholische Kirchengemeinde	S. 46
Kiek ut Basar	S. 30
Kiesler, Immobilien	S. 48
Krohn, Heizung	S. 40
Kruse, Maler	S. 44
Petersen, Klavierbauer	S. 20
Raiffeisenbank Südstormarn	S. 4
Rewe, Supermarkt	S. 26
Rieper, Schreibwaren	S. 10
Rosenhof, Seniorenwohnanlage	S. 14
Rünzel, Hörgeräte	S. 28
Schelzig, Steuerberater	S. 12
Schypkowski, Gartenbau	S. 16
Sparkasse Stormarn	S. 2
Stinnes, Reisebüro	S. 14
Wulf, Holzland	S. 6
Zuckschwerdt, Schmuck-Atelier	S. 25

Termin-Übersicht

- S. 9 **Di. 06.04.04**, 19:30 Uhr, Studio 203:
Vortrag »Immanuel Kant«
- **Mi. 07.04.04**, 15:00 Uhr, Rosenhof1:
Vortrag »Schmerzen«
- S. 3 **Sa. 10.04.04**, 13:00 Uhr, U-Kiekut:
Halbtageswanderung Großensee
- S. 5 **Sa. 10.04.04**, 18:00 Uhr, Auferstehungskirche: Johannes-Passion
- S. 3 **Mi. 14.04.04**, 14:00 Uhr, U-Kiekut:
Spaziergang
- S. 3 **Mi. 14.04.04**, 19:00 Uhr, U-Kiekut:
Beginn Vogelstimmenwanderungen
- S. 5 **Mi. 14.04.04**, 19:30 Uhr, Rosenhof1:
Klönnschnack
- S. 3 **Sa. 17.04.04**, 9:00 Uhr, U-Kiekut:
Tageswanderung Harburger Berge
- S. 13 **Sa. 17.04.04**, 17:00 Uhr, Gemeindebücherei: Familienbilder erzählen
- S. 3 **So. 18.04.04**, 10:00 Uhr, U-Kiekut:
Radtour Öjendorfer Park
- S. 5 **Mi. 28.04.04**, 19:30 Uhr, Rathaus:
Plattdütsch Runn
- S. 5 **Sa. 01.05.04**, 9:00 Uhr, U-Großhansdorf: Tagesfahrt Boizenburg
- S. 9 **So.-Di. 09.-11.05.04**: mit der Senioren-Union ins Ammerland
- S. 11 **Sa. 15.05.04**, 11:00 Uhr, Polizei:
Tag der offenen Tür
- S. 11 **Do. 22.05.04**, 10:00 Uhr, Parkplatz
Beimoorwald: Botanische Führung



**M A L E R
H O R S T
K R U S E**

Diplom-Malermeister

Schaapkamp 15
22927 Großhansdorf
Telefon 0 41 02 / 6 25 78
Telefax 0 41 02 / 6 18 65
malerhk@t-online.de
www.malerhk.de

- Alle Anstrichsysteme
- Alte Handwerkstechniken
- Tapeten und Wandbeläge
- Stuck und Paneele
- Natur- und Kunststoffbeläge
- Parkett und Laminat
- Textile Bodenbeläge
- Fassadenbeschichtung
- Dämmsysteme
- Teppich- und Polsterreinigung
- Fach- und Farbberatung



Fachbetrieb der Maler-
und Lackiererinnung

Ärztlicher und zahnärztlicher Notdienst

Für dringende Fälle an Wochenenden und Feiertagen sind die notdiensthabenden Ärzte in Großhansdorf unter der Notdienst-Nummer zu erreichen:

04102 - 6919488

Notdienstzeiten: Am Wochenende von Samstag 8:00 Uhr bis Montag 8:00 Uhr und an Feiertagen vom Vortag 18:00 Uhr bis zum Tag danach 8:00 Uhr.

Die Notdienst-Nummer für Sprechstunden der **Zahnärzte** am Samstag und Sonntag von 10 bis 11 Uhr lautet:

04532 - 267070

Notdienst der Apotheken

Der Notdienst wechselt jeweils um 8:30 Uhr

01.04. = A	12.04. = A	23.04. = A	04.05. = A	15.05. = A	26.05. = A
02.04. = B	13.04. = B	24.04. = B	05.05. = B	16.05. = B	27.05. = B
03.04. = C	14.04. = C	25.04. = C	06.05. = C	17.05. = C	28.05. = C
04.04. = D	15.04. = D	26.04. = D	07.05. = D	18.05. = D	29.05. = D
05.04. = E	16.04. = E	27.04. = E	08.05. = E	19.05. = E	30.05. = E
06.04. = F	17.04. = F	28.04. = F	09.05. = F	20.05. = F	31.05. = F
07.04. = G	18.04. = G	29.04. = G	10.05. = G	21.05. = G	01.06. = G
08.04. = H	19.04. = H	30.04. = H	11.05. = H	22.05. = H	02.06. = H
09.04. = J	20.04. = J	01.05. = J	12.05. = J	23.05. = J	03.06. = J
10.04. = K	21.04. = K	02.05. = K	13.05. = K	24.05. = K	04.06. = K
11.04. = L	22.04. = L	03.05. = L	14.05. = L	25.05. = L	05.06. = L

Bezeichnung der Apotheken

A = Adler Apotheke Hagener Allee 16, Ahrensburg Tel. 5 22 74	G = Rathaus Apotheke Rathausplatz 35, Ahrensburg Tel. 5 47 62
B = Apotheke am Rondeel Am Rondeel 9, Ahrensburg Tel. 82 37 50	H = Rosen Apotheke Manhagener Allee 46, Ahrensburg Tel. 5 27 21
C = Apotheke am U-Bahnhof Eilbergweg 9, Großhansdorf Tel. 6 99 10	J = Schloß Apotheke Große Straße 2, Ahrensburg Tel. 5 41 11
D = Flora-Apotheke Hamburger Straße 11, Ahrensburg Tel. 8 85 30	K = Walddörfer Apotheke Ahrensfelder Weg 1, Großhansdorf Tel. 6 11 78
E = Klaus Groth Apotheke Klaus-Groth-Straße 2, Ahrensburg Tel. 5 43 89	L = West Apotheke Wulfsdorfer Weg 93, Ahrensburg Tel. 5 35 57
F = Rantzau Apotheke Manhagener Allee 9, Ahrensburg Tel. 70 74-0	

BESTATTUNGEN
Wilh. Hinsch Nachf. E. Schulz-Rau
Erd-Feuer-See-Bestattungen · Überführungen
Erledigung der Formalitäten

Hoisdorf · Krütz 9 · Telefon (04107) 42 43

Evang.-Luth.
Kirchengemeinde
Großhansdorf-
Schmalenbeck

Gottesdienst in der
Auferstehungskirche
Alte Landstraße 20
jeden Sonntag 10:00 Uhr
Kirchenbüro Tel. 697423

Unsere

Kirchen



Freie evangelische Gemeinde Am Schloss Ahrensburg

Ahrensburg
Lübecker Straße 4a
(neben dem Marstall):
So. 10:00 Uhr Gottesdienst
und Kindergottesdienst;
Do. 15 Uhr Bibelgespräch;
Pastor Werner Seibel
Tel. 471490

Schmalenbeck
Stiller Winkel 3,
bei Frithjof Müller,
Tel. 61278
Di. 19:30 Uhr
Bibelgespräch

Kath. Kirchengemeinde Ahrensburg-Großhansdorf

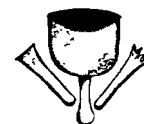
Heilig-Geist-Kirche
Wöhrendamm 157 · Großhansdorf
Gottesdienstzeiten:
Sonntags 9:00 Uhr
Donnerstags 9:00 Uhr

Maria – Hilfe der Christen
Adolfstraße 1 · Ahrensburg
Telefon 52907
Gottesdienstzeiten:
Sonntags 10:30 Uhr
Sonnabends 18:00 Uhr

Evangelisch- Freikirchliche Gemeinde

Christuskirche
Papenwisch 5
Großhansdorf
Gottesdienste
jeden Sonntag
10:00 Uhr

Informationen
über weitere
Veranstaltungen
Tel. 697128



»Der Steinmetz«
BENTIEN
GmbH

**GRABMALE
Nachschriften**
Steinbildhauerarbeiten
für Haus & Garten

22962 Siek
bei Großhansdorf
Alte Landstraße 4
Tel./Fax 04107/70 55

**Anonyme Alkoholiker (AA) und Angehörige
bzw. Freunde von Alkoholikern (AI-Anon)**
treffen sich jeden Mittwoch von 19:00-
21:00 Uhr in den Räumen 214 und 215
der Grund- und Hauptschule Sieker
Landstraße (voraussichtlich bis Mitte
Mai, bedingt durch den Umbau des DRK-
Hauses am Papenwisch).

Herausgeber: Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V., 1. Vorsitzender: Manfred Metschuck, Neuer Achterkamp 74, 22927 Großhansdorf, Tel. 691195, Fax 691194 · **www.heimatverein-grosshansdorf.de** · **Verlag, Anzeigen und Vertrieb:** TypoGrafik, Richard Krumm, Grenzeck 11a, 22927 Großhansdorf, Telefon 697336, Fax 697339, e-mail: R.Krumm@t-online.de · Anzeigenentwürfe des Verlages sind urheberrechtlich geschützt, Übernahme nur nach vorheriger Absprache · **Schriftleiter:** Joachim Wergin, Alter Achterkamp 87, 22927 Großhansdorf, Tel.+Fax 66140 · **Druck:** Druckerei Pockrandt, Bargtheide, Auflage 3.800 Stück · **Erscheinungsweise:** monatlich, 11 mal im Jahr · **Botendienst** je Exemplar 0,10 EUR · Gültige

**DIE GRÖSSTE OFFENBARUNG
IST DIE STILLE**

Greßmann & Timmermann
Inh. H. Timmermann

Fordern Sie kostenlos
die Verfügungspapiere für
alle Bestattungsformen an.
Erd-, Feuer-, See- u. Anonymbeisetzungen.

04102/23 92 12

Tag + Nacht

¹Rathausstraße 12 · Ahrensburg · Großhansdorf · Ammersbek¹

**Stormarner Altkleider- und Altpapier-
sammlung** am 03.03.04 und 07.04.04 in
Schmalenbeck und Großhansdorf.

**Betreuungsgruppe der Alzheimer Ge-
sellschaft Stormarn e.V.** trifft sich jeden
Dienstag von 9:30-12:00 Uhr im Gemein-
dehaus, Alte Landstraße 20. Anfragen bei
Frau Helma Schuhmacher, Tel. 57417.

Impressum

Anzeigenpreisliste Nr. 3 vom 1. Januar 2002 · Die
abgedruckten Zuschriften im »Waldreiter« stellen
nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und
des Verlages dar · Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

**Erscheinungstag für die Ausgabe Mai: 7. Mai;
Redaktionsschluss: 26. April.**

Die Beiträge für den Heimatverein überwei-
sen Sie bitte auf das Konto der Raiffeisen-
bank Südstormarn eG (BLZ 20069177) Kto.-Nr.
200 050 oder auf das Konto bei der Sparkasse Stor-
marn (BLZ 23051610) Kto.-Nr. 310 000378. Der
Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien
mit minderjährigen Kindern 10,- EUR, Einzel-
beitrag 7,- EUR.

Grundstücksteilung möglich?

Diese Frage, ob auf ihrem Grundstück im hinteren oder vorderen Teil noch ein zusätzliches Haus errichtet werden kann, stellen sich viele Grundstückseigentümer.

- ★ **Sprechen Sie mit uns, wir geben Ihnen eine zügige sowie präzise Antwort auf die entsprechende Frage.**
- ★ **Wir klären für Sie die baurechtlichen Belange, kostenfrei und für Sie ohne Verpflichtung.**

**Ein Gespräch mit uns
bringt Ihnen Klarheit.
Wir freuen uns auf Ihren Anruf.**



KIESLER IMMOBILIEN

Sieker Landstraße 160

22927 Großhansdorf Tel. 0 41 02/6 30 61

www.kiesler-immobilien.de · kiesler@kiesler-immobilien.de